

Westfälische Wilhelms-Universität  
Münster

**Fachbereich 06**  
**Erziehungswissenschaft und**  
**Sozialwissenschaften**

**Institut für Soziologie**



**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**  
**Wintersemester 2002/03**

# Vorbemerkung

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen!

In den letzten Jahren haben sich einige Veränderungen in der Personalstruktur und den Studien- und Lehrbedingungen am Institut für Soziologie ergeben. Die Reduzierung des Personalstands und die Neustrukturierung des Instituts haben zu verstärkten Anstrengungen geführt, das Lehrangebot am Institut zu strukturieren und an den Bedürfnissen der Studierenden auszurichten. Davon zeugen die bereits seit Jahren bewährte intensive Studiengangsberatung, die Beratungsarbeit des Praktikumsbüros, die Angebote an Lehrforschungsprojekten und das nach wie vor breite Lehrangebot zu unterschiedlichsten Themenfeldern der Soziologie. Aber auch die intensive Betreuung der Studierenden im Umgang und der Nutzung von EDV (Internet, etc.) durch den CIP-Pool ist zu nennen. Kurzum: Wir bieten einiges, das den Studierenden während ihres Studiums helfen kann und ihnen ermöglicht, eigene Forschungsinteressen umzusetzen. Zudem sind wir an einer gemeinsamen Ausgestaltung des Institutslebens, der Lehrangebote und der Forschungen durch Lehrende und Studierende interessiert. Daher sind wir für Hinweise und Eigeninitiativen dankbar, die zur Verbesserung des Lehr- und Studienangebots beitragen.

Am Institut für Soziologie studieren nicht nur Masterstudenten der Soziologie sondern auch StudentInnen der Soziologie im Masternebenfach, im Rahmen von Diplomstudiengängen und des Lehramtstudiums. Das bedeutet, dass wir mit einer sehr heterogenen Studentenschaft konfrontiert sind, die auch das Klima am Institut bestimmt. Mit der hohen Durchmischung der StudentInnen unterschiedlichster Studiengänge geht das Problem der sozialen Integration und der Identifikation mit dem gewählten Studiengang und dem Institut einher. Viele Studierende erleben sich daher eher als „Gäste“ denn als Teil des Instituts für Soziologie, einige lernen das Institut nur während eines Semesters kennen, in dem sie ihre Pflichten machen. Das wollen wir ändern. Dazu überarbeiten wir zur Zeit das Lehrangebot um gezielter auf Studierende einzelner Studiengänge eingehen zu können. Zudem erhoffen wir uns eine stärkere Vernetzung der Studierenden und eine Verbesserung der Kommunikation unter den Studierenden und mit den Lehrenden. In diesem Zusammenhang sind wir weiterhin sehr an Kritik und Anregungen von Ihrer Seite interessiert. Bei all dem trägt auch die Fachschaft konstruktiv bei, die Sie durch Ihr Engagement unterstützen und damit zur Gestaltung des Faches beitragen können.

Bitte beachten Sie die Angebote im Bereich der Studienberatung und die gemeinsame Einführungsveranstaltung aller Lehrenden am Mittwoch, den 16.10.2002, 11.00 Uhr, Sch 5.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg in Ihrem Studium!

Prof. Dr. M. Grundmann  
Geschf. Direktor

Prof. Dr. .S. Papcke  
Stellv. Direktor

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. ALLGEMEINES</b> .....	<b>4</b>
TERMINE .....	4
BAFÖG.....	4
BETREUTE STUDIENGÄNGE .....	4
FACHSCHAFT SOZIOLOGIE .....	5
PRÜFUNGSBERECHTIGUNGEN.....	5
ZUORDNUNG VON LEHRVERANSTALTUNGEN.....	6
HÖRSÄLE UND SEMINARRÄUME .....	9
RAUMPLÄNE DES INSTITUTS .....	10
<b>B. SEKRETARIATE UND LEHRENDE</b> .....	<b>13</b>
SEKRETARIATE UND DOZENTEN .....	13
LEHRBEAUFTRAGTE UND PRIVATDOZENTEN .....	14
<b>C. EINRICHTUNGEN</b> .....	<b>15</b>
BIBLIOTHEKEN .....	15
PRAKTIKUMBÜRO / STUDIENORGANISATION UND -BERATUNG.....	16
METHODEN- UND EDV-BERATUNG .....	19
<b>D. LEHRVERANSTALTUNGEN</b> .....	<b>21</b>
ÜBERSICHT DER VERANSTALTUNGEN.....	21
LEHRVERANSTALTUNGEN UND KURZKOMMENTARE .....	35

# A. Allgemeines

## Termine

<b>Semesterbeginn:</b>	<b>01.10.2002</b>
<b>Vorlesungsbeginn:</b>	<b>14.10.2002</b>
<b>Weihnachtsferien</b>	
<b>1. Ferientag:</b>	<b>23.12.2002</b>
<b>Letzter Ferientag:</b>	<b>04.01.2003</b>
<b>Vorlesungsende:</b>	<b>14.02.2003</b>
<b>Semesterende:</b>	<b>31.03.2003</b>

**Bitte beachten Sie, dass nicht alle Veranstaltungen in der ersten Vorlesungswoche beginnen!**

## BAFÖG

Zuständig ist zu allererst das BAFÖG-Amt. Bescheinigungen erhalten Sie bei Vorlage der entsprechenden Unterlagen und Nachweise bei den BAFÖG-Beauftragten in den Sprechstunden. Für das Fach Soziologie sind dies:

Prof. Dr. Cramer, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, Prof. Dr. Tschiedel, Prof. Dr. Wienold

## Betreute Studiengänge

Das Institut für Soziologie beteiligt sich an folgenden Studiengängen:

- Magister Haupt- und Nebenfach Soziologie
- Promotion zum Dr. phil. Soziologie
- Lehramt Lernbereich Sachunterricht Gesellschaftslehre (P)
- Lehramt Sek I und Sek II
- Lehramt erziehungswissenschaftliches Begleitstudium,
- Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft im Nebenfach Soziologie
- Diplomstudiengänge Geographie und Psychologie im Nebenfach Soziologie
- Masterstudiengang South-East-Asian Studies

## Fachschaft Soziologie

Hallo Ihr – hier sind wir: Die Fachschaft Soziologie...

... und das machen wir so...

Zuerst einmal haben wir uns eine „ErstsemesterInnenbetreuung“ auf die Fahnen geschrieben. Damit sind ein Info, eine Orientierungswoche und wöchentliche Sit-Ins gemeint. Darüber hinaus bieten wir auch während unseres Präsenzdienstes im Semester Studienberatung für Euch an – und das auch für alle Nicht-Mehr-Erstis unter Euch. Alle unsere Termine stehen entweder am Fachschaftsbrett (neben dem Veranstaltungsbrett) oder auf Plakaten und Flyern (was weiss ich wo). So könnt Ihr Prüfungs- und Studienordnungen bei uns kriegen, ebenso die Praktikumsordnung (für Magister – Hauptfach) sowie Altklausuren kopieren etc. Außerdem vertreten wir die Interessen der Studierenden der Soziologie in universitären Gremien (im Institutsvorstand, im Fachbereichsrat und in der Fachschaftenkonferenz). Für Anregungen, Wünsche, Kritik Eurerseits sind wir jederzeit dankbar – teilt es uns einfach durch den „Kummerkasten“ im Foyer des Instituts für Soziologie mit... oder... noch besser: Kommt doch 'mal vorbei; wir beißen nicht, zumindest nicht feste...☺  
Na denn viel Spaß mit den Lehrveranstaltungen in diesem Semester wünscht Euch  
Eure Fachschaft Soziologie

## Prüfungsberechtigungen

### **Magister, Promotion, Haupt- und Nebenfach:**

Professorinnen und Professoren sowie Privatdozenten:

Prof. Dr. G. Best, Prof. Dr. Cramer, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, Prof. Dr. Kößler, Prof. Dr. Krysmanski, em., Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, PD Dr. Puls, Prof. Dr. Reichwein, Prof. Dr. Schrader, Prof. Dr. Sigrist, em., Prof. Dr. Thien, Prof. Dr. Tschiedel, PD Dr. Wasmus, Prof. Dr. Dr. h.c. Weber, Prof. Dr. Wienold.

**Magister-Zwischenprüfung:** Prof. Dr. G. Best, Prof. Dr. Cramer, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, Dr. Hülsmann, Prof. Dr. Krysmanski, em., Prof. Dr. Kößler, Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, PD Dr. Puls, Prof. Dr. Reichwein, Prof. Dr. Schrader, Prof. Dr. Sigrist, em., Prof. Dr. Thien, Prof. Dr. Tschiedel, PD Dr. Wasmus, Prof. Dr. Dr. h.c. Weber, Prof. Dr. Wienold

### **Lehramtsstudiengänge:**

**Primarstufe:** Prof. Dr. G. Best, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, AOR Dr. Kühne, Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, PD Dr. Puls, Prof. Dr. Tschiedel, Prof. Dr. Wienold

**Sekundarstufe I:** Prof. Dr. G. Best, Prof. Dr. Cramer, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, AOR Dr. Kühne, Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, PD Dr. Puls, Prof. Dr. Tschiedel, Prof. Dr. Dr. h.c. Weber, Prof. Dr. Wienold.

**Sekundarstufe II:** Prof. Dr. G. Best, Prof. Dr. Cramer, Prof. Dr. Eickelpasch, Prof. Dr. Grundmann, Prof. Dr. Herrmann, Prof. Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Papcke, Prof'in Dr. Priester, PD Dr. Puls, Prof. Dr. Tschiedel, PD Dr. Wasmus, Prof. Dr. Dr. h.c. Weber, Prof. Dr. Wienold.

**Diplomstudiengänge (Pädagogik, Psychologie und Geographie im Nebenfach Soziologie):** alle hauptamtlich Lehrenden

### **Zuordnung von Lehrveranstaltungen**

**Grundsätzlich stehen die Lehrveranstaltungen allen Studierenden offen, es sei denn, der jeweilige Kommentar enthalte im Einzelfall andere Regelungen.**

In der Regel sind die Veranstaltungen für Studierende unterschiedlicher Studiengänge (M.A., Lehramt EW, Lehramt Sowi, Dipl.-Päd. etc.) geöffnet. Genaue Angaben darüber, für welchen Studiengang, welchen Studienabschnitt (Grund- bzw. Hauptstudium) und welches Teilgebiet gem. Studienordnung die Veranstaltung anrechenbar ist, enthalten die im Folgenden erläuterten Zuordnungskürzel.

Die Praxis der Mehrfachzuordnung von Veranstaltungen zu unterschiedlichen Studiengängen und Teilgebieten wird im Prinzip beibehalten werden. Dennoch ist das Institut verstärkt bemüht, künftig Spezialangebote für unterschiedliche Studiengänge und Teilgebiete bereitzustellen. So ist darauf zu achten, dass ab WS 2001/02 der obligatorische Grundstudiumsschein G 1 (Grundzüge der Soziologie) von Hauptfachstudierenden nur noch in speziell dafür eingerichteten Seminaren erworben werden kann.

Unabhängig davon ist es für alle Studierenden sinnvoll, nur solche Veranstaltungen auszuwählen, in denen sie auch produktiv mitarbeiten können. In der Regel bieten die Kommentare eine gute Orientierungshilfe.

## Promotion / Magister

Prom./M.A.: **G 1 - 4, H 1 - 3**, wobei **G = Grundstudium** und **H = Hauptstudium**  
Die Kürzel **G 1 - 4** und **H 1 - 3** orientieren sich an der Studienordnung vom 1.10.1998 für die Magisterprüfung.

<b>Grundstudium:</b>	<b>G 1</b>	Grundzüge der Soziologie
	<b>G 2</b>	Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung
	<b>G 3</b>	Spezielle Soziologie
	<b>G 4</b>	Sozialstruktur verschiedener Gesellschaften
<b>Hauptstudium</b>	<b>H 1</b>	Vertiefung der soziologischen Theorien
	<b>H 2</b>	Vertiefung der Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung
	<b>H 3</b>	Vertieftes Studium in zwei ausgewählten speziellen Soziologien

## Lehramt Sozialwissenschaften SI / SII

Sowi S I/S II: **B 1 - 4, D 1 + 2**

Erz. Wiss. Begl. Studium (EW): **C 1 - 4, D 1 - 3**

Lernbereich Sachunterricht-Gesellschaftslehre (P): **B 5, C 3 + 4**

Unterrichtsfach Pädagogik S II: **C1 - 5**

### Sowi S I / S II

- B 1** Soziologische Theoriebildung, Geschichte der Soziologie, wissenschaftstheoretische und gesellschaftliche Grundlagen der Soziologie als Wissenschaft
- B 2** Soziales Handeln und Verhalten - Gruppen, Organisationen, Institutionen, soziale Teilhabe und Sicherung
- B 3** Gesellschaftliche Strukturen und Prozesse, sozialer und kultureller Wandel
- B 4** Weiteres Teilgebiet nach Maßgabe des Lehrangebots der Anteilsdisziplin (Soll: disziplinübergreifend)
  
- D 1** Theorien und Modelle sozialwissenschaftlichen Unterrichts
- D 2** Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände der sozialwissenschaftlichen Disziplinen

## **Erz. Wiss. Begl. Studium (EW):**

- C** Gesellschaftliche Voraussetzungen der Erziehung
- C 1** Kulturelle Wertorientierung und ihre Auswirkungen auf die Schule, insbes. Ursachen und Folgen der Migration
- C 2** Sozialer Wandel und seine Auswirkungen auf das Erziehungswesen
- C 3** Sozialisationstheorien, insbes. Theorien schulischer Sozialisation
- C 4** Politische, soziale und ökonomische Rahmenbedingungen der Erziehung
  
- D** Institutionen und Organisationen des Bildungswesens
- D 1** Geschichte des Bildungswesens
- D 2** Bildungswesen und Bildungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland
- D 3** Organisation einzelner Bildungs- und Erziehungseinrichtungen (einschl. der rechtlichen Bedingungen)

## **Lernbereich Sachunterricht (SU) - Hauptstudium**

- B** Die gestaltete Umwelt
- B 5** Kulturgeschichte des Alltags (einschl. Spiel, Arbeit, Freizeit, Lernen)
  
- C** Individuum und Gesellschaft
- C 3** Zusammenleben von Menschen (Gruppe, Nachbarschaft, Familie, Gemeinde, Gesellschaft, Kommunikations- und Informationsmedien)
- C 4** Soziale und kulturelle Strukturen und Wandlungsprozesse

## **Unterrichtsfach Pädagogik S II**

- C** Gesellschaftliche Voraussetzungen der Erziehung
- C 1** Sozialisationstheorien
- C 2** Sozialer Wandel und seine Auswirkungen auf das Erziehungswesen
- C 3** Theorien der Schule als gesellschaftlicher Einrichtung
- C 4** Jugendsoziologie
- C 5** Soziologie der Erziehung



## Veranstaltungsorte / Raumbezeichnungen

Die Hörsäle und Seminarräume an der Uni zeichnen sich durch eine verwirrende Vielfalt von Benennungskürzeln aus. Hier ist eine Liste der Räume, in denen Veranstaltungen des IfS stattfinden können.

### **Hörsäle und Seminarräume im Institutsgebäude (Scharnhorststr. 121)**

501, 505, 519, 520	Erdgeschoss, Seminarräume
554, 555, 556	1. Etage, Seminarräume
527 (CIP-Pool)	im Zenker-Anbau hinter dem Institutsgebäude
Sch 5	Eingang halbe Treppe und 1. Stock, Hörsaal

### **Hörsäle und Seminarräume im Bereich Scharnhorststraße**

Sch 1 (Aula), Sch 2, Sch 3 100er, 200er, 300er Räume 201 (Spiegelsaal)	Hauptgebäude der ehemaligen PH (Scharnhorststr. 100) Hauptgebäude der ehemaligen PH (1., 2. bzw. 3. Etage) Studiobühne (neben ehem. PH, gegenüber IfS)
Sch 6, 600er Räume Studio 1	Erweiterungsbau II (Zweigbibliothek Sozialwissenschaften, Scharnhorststr. 103) Scharnhorststr. 100 (Seiteneingang)

### **Hörsäle und Seminarräume anderswo**

Audimax, H 17, H 18	Johannisstr. 12-20
S 1, S 2, S 6, S 8, S 9, S 10 H 1 bis H 4	Schloß (Schloßplatz 2) Hörsaalgebäude (Hindenburgplatz 10-12)
F 1 bis F 10	Fürstenberghaus (Domplatz 20-22)
HS 220	Geologisch Paläontologisches Museum (Pferdegasse 3)
LB 209, LB 214	B-Gebäude der alten LVA (Bispinghof 2-12)
Mediothek	C-Gebäude der alten LVA (Bispinghof 2-12)
ZIV-Pool	Einsteinstr. 60







## B. Sekretariate und Lehrende

### Sekretariate und Dozenten

<u>Name</u>	<u>Zimmer-Nr.</u>	<u>Telefon-Nr.</u>	<u>Sprechzeiten</u>
<b><u>Sekretariat:</u></b>			<b>Mo – Fr. 09-12</b>
Chr. Hartwig	518	83-23190	
K. Petersen	517	83-23191	
Telefax		83-23193	
E-mail: ifsgf@uni-muenster.de			
Prof. Dr. Best	562	83-25333	Mi 11.00-12.30
Prof. Dr. Herrmann	513	83-24856	Di 09.00-10.00
Dr. Hülsmann	503	83-23105	Mi 11.00-13.00
Prof. Dr. Krysmanski em.	515	83-25301	Mi 14.00-15.00
Prof. Dr. Papcke	514	83-23197	Di. 16.00
Prof'in Dr. Priester	512	83-23195	Di 12.00-13.00
Prof. Dr. Sigrist em	506	83-23120	
Dr. Tuider	504	83-23306	Mi 14.00-15.00
PD Dr. Wasmus	509	83-25343	Fr 10.00-11.00
Prof. Dr. Wienold	510	83-23194	n.V.
EDV-Büro	534	83-23196	Di 12.00
Praktikumsbüro/Studienberatung	507	83-23103	
<b><u>Geschäftszimmer/Sekretariat II:</u></b>			<b>Mo – Fr 9 - 12</b>
K. Erke / E. Rensing	552	83-29438	
	552	83-25305	
Telefax		83-29930	
E-mail: ifs2@uni-muenster.de			
Dr. Hoffmeister	550	83-29326	
M.A. Bittlingmayer	549	83-25302	
Prof. Dr. Cramer	546	83-29931	
Prof. Dr. Eickelpasch	545	83-29432	
Forschungssek., S. Prangemeier	543	83-29433	Sprechzeiten siehe Aushang zu Semester- Beginn
Forschungssek., N.N.	544	83-25359	
Prof. Dr. Grundmann	547	83-25303	
AOR Dr. Kühne	542	83-29437	
Prof. Dr. Lauterbach	541	83-29431	
PD Dr. Puls	561	83-24859	
Prof. Dr. Reichwein em.	506	83-23120	
Prof. Dr. Schrader, em.	506	83-23120	
Prof. Dr. Dr. h.c. Weber em.			
Arbeitsstelle/ Sozialindikatoren			
Wiss.Mitarb. M.A. Wittenberg	523	83-25304	
Wiss. Mitarb. Dr. Blank	526	83-23196	

Meth.-und EDV-Beratung	530	83-29060	
EDV-Raum	580	83-25347	
Lehrbeauftragte	502	83-25323	
Konferenzraum	553	83-29439	

### Forschungsprojekte:

Die aktuellen Forschungsprojekte des IfS finden Sie auf der homepage.

Nicht ausgedruckte Öffnungs- und Sprechzeiten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest; deshalb und weil häufig Änderungen eintreten, beachten Sie bitte regelmäßig die Aushänge im Institut!

### Privatdozenten

PD Dr. Heinrich Ahlemeyer	mail: <a href="mailto:sistema@t-online.de">sistema@t-online.de</a>
PD. Dr. Günther Best	mail: <a href="mailto:besteg@uni-muenster.de">besteg@uni-muenster.de</a>
apl. Prof. Dr. Ferdinand Buer	mail: <a href="mailto:buer@uni-muenster.de">buer@uni-muenster.de</a>
PD Dr. Monika Friedrich	mail: <a href="mailto:mofried@uni-muenster.de">mofried@uni-muenster.de</a>
PD Dr. Dieter Hoffmeister	mail: <a href="mailto:hofmed@uni-muenster.de">hofmed@uni-muenster.de</a>
PD Dr. Andreas Metzner	mail: <a href="mailto:metzner@uni-muenster.de">metzner@uni-muenster.de</a>
PD Dr. Yul Song	mail: <a href="mailto:duyulsong@hotmail.com">duyulsong@hotmail.com</a>
apl. Prof. Dr. Hans-Günther Thien	mail: <a href="mailto:info@dampfboot-verlag.de">info@dampfboot-verlag.de</a>

### Lehrbeauftragte im Sommersemester 2002

Raphael Beer	mail: <a href="mailto:RaphaelBeer@gmx.de">RaphaelBeer@gmx.de</a>
Oliver Bierhoff	mail: <a href="mailto:bierhof@uni-muenster.de">bierhof@uni-muenster.de</a>
Dr. Andrea Bührmann	mail: <a href="mailto:Buehrmann.Ahlers@uni-muenster.de">Buehrmann.Ahlers@uni-muenster.de</a>
Dr. Reinald Döbel	mail: <a href="mailto:doebel@uni-muenster.de">doebel@uni-muenster.de</a>
Olaf Groh	mail: <a href="mailto:groh@uni-muenster.de">groh@uni-muenster.de</a>
Peter Gude	mail: <a href="mailto:gudpet@muenster.de">gudpet@muenster.de</a>
MdB Reinhold Hemker	
Olaf Jann	mail: <a href="mailto:olafjann@gmx.de">olafjann@gmx.de</a>
Dr. Jens Kastner	mail: <a href="mailto:petz@uni-muenster.de">petz@uni-muenster.de</a>
Dr. Klaus Kraemer	mail: <a href="mailto:kraemek@uni-muenster.de">kraemek@uni-muenster.de</a>
Dr. Clemens Plaß	mail: <a href="mailto:CPLASS@uni-muenster.de">CPLASS@uni-muenster.de</a>
Dr. Dirk Richter	mail: <a href="mailto:d.richter@wkp-muenster.de">d.richter@wkp-muenster.de</a>
Maria Schumacher	mail: <a href="mailto:schumma@uni-muenster.de">schumma@uni-muenster.de</a>
Alexandra Steinmeier	

**Sprechzeiten mit Lehrbeauftragten vereinbaren Sie bitte während der Seminare!**

## C. Einrichtungen

### **Universitäts- und Landesbibliothek Münster** **Zweigbibliothek Sozialwissenschaften**

Scharnhorststraße 103-109 , Postfach 8029, 48043 Münster  
Tel.: 0251/83-29298 (**Auskunft**) Tel.: 0251/83-29299 (**Benutzung**)  
Tel.: 0251/83-29252 (**Leihstelle**)  
Fax: 0251/83-25501, E-Mail: [zbsausk@uni-muenster.de](mailto:zbsausk@uni-muenster.de)  
<http://www.uni-muenster.de/ULB/bibliothek/zbsoz.html>

#### **Auskunft:**

Informationen, Führungen, Schulungen, etc.

**Tel.: 0251/83-29298** oder 83-29436 ; E-mail: [zbsausk@uni-muenster.de](mailto:zbsausk@uni-muenster.de)

#### **Bestand:**

Die Zweigbibliothek ist in erster Linie für die Literaturversorgung des (Teil-) Fachbereichs 6 (Sozialwissenschaften) der Westfälischen Wilhelms-Universität zuständig.

Sie ist **zugleich die Bibliothek des Instituts für Politikwissenschaft, des Instituts für Soziologie** und des **Lateinamerika-Zentrums.**

Die Bibliothek des **Instituts für Ökonomische Bildung (FB 4)** ist (vorübergehend) **als Präsenzbibliothek** im 3. Magazin untergebracht.

Buchbestand: ca. 130.000 Bände \* Abonnierte Zeitschriften: . 620 Titel

**Zur Recherche stehen derzeit 12 Rechner bereit, davon 7 mit Internet-Zugang.**

#### **Benutzung:**

Zur **Benutzung** zugelassen sind **Mitglieder und Angehörige der WWU und anderer Hochschulen am Ort, außerdem alle anderen Personen, die die Bibliothek zu wissenschaftlichen Zwecken nutzen wollen.**

Wenn Sie **Bücher ausleihen** möchten, benötigen Sie dazu einen **Benutzungsausweis der ULB.**

Zu Vorlesungsbeginn werden jeweils Einführungen/Datenbank-Schulungen etc. angeboten – bitte auf die Aushänge mit den genauen Terminen achten.  
Anmeldelisten/Kontakt : s. Auskunft

<http://www.uni-muenster.de/ULB/benutzung/schulung/pyramidezbs.html>

#### **Öffnungszeiten:**

**Mo – Fr: 9 – 20 Uhr ; Sa: 10-14 Uhr**

**(die Magazine werden jeweils ¼ Std. vorher geschlossen)**

## **Praktikumsbüro**

Ein Praktikum in einem außeruniversitären Berufsfeld gewinnt für die berufliche Orientierung Studierender einen besonderen Stellenwert, der im Studium selbst gern vernachlässigt wird, für "die Zeit danach" aber eine immer größere Rolle spielt. Das Praktikum gilt als 'Ort des fachlichen Qualifikationserwerbs und der Qualifikationserprobung' und darüber hinaus als 'Ort des sozialen und personalen (extrafunktionalen) Kompetenzerwerbs'. Mit der M.A.-Prüfungsordnung von 1993 wurde ein Berufspraktikum für das Soziologie-Studium (M.A.-Hauptfach) verpflichtend.

Die Gestaltung der Praktika wird durch eine Praktikumsordnung geregelt.

Ziel des Praktikums ist die systematische Heranführung an die berufsorientierten Tätigkeitsbereiche einer Soziologin / eines Soziologen durch praktische Arbeit in einer geeigneten Einrichtung. Dabei sollen die Tätigkeiten des Praktikums für die spätere Berufswelt relevant sein und unter fachlicher Anleitung eigenverantwortlich erledigt werden können.

Die Dauer des Praktikums beträgt 8 Wochen, es soll in der Regel zwischen Grund- und Hauptstudium (nach abgelegter Zwischenprüfung) als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt werden.

Jedes Praktikum bedarf der vorherigen Anmeldung und Genehmigung sowie der Anleitung und Betreuung. Die fachlich-praktische Anleitung wird durch eine/n qualifizierte/n Mitarbeiterin/Mitarbeiter der Praktikumsstelle, die wissenschaftliche Betreuung durch eine/n hauptamtlich Lehrende/Lehrenden des Instituts wahrgenommen, die/der gemeinsam mit dem/der Praktikanten der Praktikantin eine Aufgabenstellung für das Praktikum entwickelt. Von der Praktikumsstelle erhalten Sie einen Nachweis, der bei der Anmeldung zur Prüfung im Dekanat vorzulegen ist.

Über die Tätigkeit, die Erfahrungen und Probleme während des Praktikums wird ein Praktikumsbericht angefertigt, welcher der/dem betreuenden Lehrenden spätestens 6 Wochen nach Beendigung des Praktikums vorgelegt wird.

Das Praktikumsbüro unterstützt durch Information und Beratung, insbesondere bei der Auswahl möglicher Praktikumsstellen sowie Vermittlung in konkrete Angebote (soweit vorliegend), Information und Beratung der Lehrenden in allen Angelegenheiten der Betreuung von Praktika; Abwicklung der das Praktikum betreffenden Formalia; vermittelnde und koordinierende Aufgaben zwischen den Praktikumsstellen, den Studierenden und den Lehrenden; in Zusammenarbeit mit den Lehrenden Einwerbung neuer Stellen Unterstützung einer angemessenen Betreuung der Praktika durch und in Zusammenarbeit mit den hauptamtlich Lehrenden und z. Zt. auch Gestaltung einer vorbereitenden und begleitenden Lehrveranstaltung Auswertung der Praktika und Qualitätssicherung.



## **Studienorganisation und -beratung**

Die Studienberatung findet für Studienanfängerinnen und Studienanfänger zu einem großen Teil im Rahmen der angebotenen Einführungsveranstaltungen statt. Darüber hinaus stehen Ihnen alle Lehrenden in ihren Sprechstunden für Beratungen zur Verfügung. Außerdem fragen Sie bitte auch den Fachschaftsrat Soziologie.

Bei speziellen Fragen zu Prüfungsangelegenheiten, insbesondere Sonderregelungen etc. wenden Sie sich bitte direkt an das zuständige Prüfungsamt!

Fragen der Immatrikulation, Einstufung, des Fachwechsels etc. richten Sie bitte an das Studentensekretariat, Schloßplatz 2 und/oder an die Zentrale Studienberatung (ZSB), Dez. 8, Schloßplatz 5!

Darüber hinaus steht auch das Praktikumsbüro für Fragen der Studienorganisation zur Verfügung. Neben den Sprechstunden, in denen der Erwerb des obligatorischen „Teilnahmenachweis Studienberatung“, der sowohl für Haupt- als auch für Nebenfachkandidaten verpflichtend ist, möglich ist, werden Einzelsprechstunden angeboten, in denen individuelle Probleme, die im Zusammenhang mit der Planung des Studienverlaufs bzw. der -gestaltung stehen, besprochen werden können. Diese Einzelberatungen finden aufgrund des zeitlichen Aufwandes nicht während der regulären Sprechstunde statt.

### **Katrin Späte**

Sprechstunde in den Semesterferien:

nur im August

vormittags: Di, Mi, Do 09:30 – 11:30 Uhr

nachmittags: Mi 13:00 – 15:00 Uhr

Sprechstunde im Semester: Do 09:30 – 11:00 Uhr

Weitere Beratungszeiten s. Aushang und homepage

# Informationsveranstaltungen

zum Studium der  
**Soziologie**

Für **M.A. Hauptfach** Studierende  
Mittwoch, 2. Oktober 2002 in SCH 5 und Mittwoch, 9. Oktober 2002  
in Raum 554, Jeweils 14 – 15 Uhr

Für **M.A. Nebenfach** Studierende  
Mittwoch, 2. Oktober 2002 und Mittwoch, 9. Oktober 2002  
Jeweils 15.30 – 16.30 Uhr im Raum 554, Institut für Soziologie



## TIPP

Besorgen Sie sich vor den Veranstaltungen die **Studienordnung** für Ihr Fach.  
Sie erhalten die Studienordnung in der Zentralen Studienberatung, Schloßplatz 5, oder auf den Internetseiten der Universität!

zum Studium

## Sozialwissenschaften

für StudienanfängerInnen **des Lehramts der Sekundarstufen I und II**  
Montag, 14. Oktober 2002  
14 – 15 Uhr im Hörsaal Sch 5 (überschneidet sich mit Lauterbach)  
Eine gemeinsame Veranstaltung des Instituts für ökonomische Bildung,  
des Instituts für Politikwissenschaft und des Instituts für Soziologie.

Für **Fortgeschrittene**, die ins Hauptstudium wechseln  
Donnerstag, 10. Oktober 2002  
13 - 14 Uhr in Raum 520, IfS

**Der Hörsaal Sch 5 befindet sich im Institut für Soziologie,  
Scharnhorststrasse 121, 48 151 Münster**

## **Methoden- und EDV-Beratung**

Das Beratungsangebot im Bereich der Methoden und EDV des Instituts wird gemeinsam vom EDV-Büro und dem CIP-Pool durchgeführt. Das Angebot umfasst:

- allgemeine EDV-Beratung im CIP-Pool
- Hilfestellung bei Multimediapräsentationen
- Beratung bei der Planung und Durchführung empirischer Untersuchungen im Rahmen von Examens- und Doktorarbeiten

### **Beratende Personen:**

Marko Heyse, M. A. (EDV-Büro, Raum 534, Tel.: 83-23196)

Tom Blank, Dr. (Raum 526, Tel. 83-29324)

Studentische Hilfskräfte im CIP-Pool Soziologie (Tel.: 83-29060)

## **Allgemeine EDV-Beratung im CIP-Pool**

Seit 1978 besteht im Institut für Soziologie eine kontinuierliche EDV- und Methodenberatung, die dem wachsenden Bedarf von Studierenden und Dozenten im Umgang mit Groß- und Kleinrechenanlagen gerecht werden soll.

Der CIP-Pool befindet sich im Anbau zum Gebäude Scharnhorststraße 121 und ist während der Vorlesungszeit von 7-22 Uhr geöffnet (in den Ferien von 9-20 Uhr). Er besteht aus einem Server und 16 Arbeitsplatzrechnern (in Raum 527), Standard-PCs, auf denen jeweils das Betriebssystem Windows NT und die wichtigsten Internetdienstprogramme installiert sind. Diese Rechner stehen allen Studenten zur Benutzung zur Verfügung. Anwendungsprogramme (wie Textverarbeitungen, Statistiksoftware, etc.) und verschiedene Drucker können genutzt werden.

Weitere, selten genutzte Programme können auf Anfrage beim Beratungsdienst zur Verfügung gestellt werden. Ein Mediaserver ermöglicht von jedem Poolrechner aus die Nutzung von zentral installierten ZIP-Laufwerken und CD-ROMs sowie einem Flachbett-Scanner.

Darüber hinaus stehen im CIP-Pool zahlreiche Datensätze von nationalen und internationalen Bevölkerungsumfragen für Sekundäranalysen zur Verfügung.

Die studentischen Hilfskräfte bieten feste Beratungszeiten an und helfen bei allen Fragestellungen des EDV-Alltags (Beratungszeiten siehe Aushang am CIP-Pool).

Weitere Informationen finden sich im WWW unter der Adresse:

<http://www.uni-muenster.de/SoWi/ifscip/beratung.htm>.

## **Hilfestellung bei Multimediapräsentationen**

Auch wenn es sicherlich kein Allheilmittel ist, lassen sich Referate und Vorträge durch den Einsatz von Multimedia in Form von PowerPoint-Präsentationen, Einsatz des Internets, Einspielung von Videosequenzen usw. für Referenten und Auditorium anschaulicher und interessanter machen. In Hinsicht auf das spätere Berufsleben – sei es als Lehrer/in oder in der freien Wirtschaft – können Kenntnisse in diesem Bereich ebenfalls von Nutzen sein.

Der dafür geplante Multimedia-Seminarraum ist zwar gerade erst im Planungsstadium, bis dahin ist es aber möglich, in den meisten „normalen“

Seminarräumen mit Hilfe von mobilen PCs, Videorecordern und einem Beamer eine Multimedia-Anwendung zu präsentieren.

Ansprechpartner: Marko Heyse

Beratung bei der Planung und Durchführung empirischer Untersuchungen im Rahmen von Examens- und Doktorarbeiten

Für Examenskandidaten und Doktoranden, die ein empirisches Forschungsthema bearbeiten, wird eine gesonderte Methodenberatung angeboten. Hierzu gehört die Beratung bei der methodischen Planung, Durchführung und der Auswahl geeigneter Auswertungsverfahren sowie der statistischen Datenanalyse im Rahmen von empirischen Untersuchungen. Ebenso wird über die Handhabung und Beschaffung von Statistikprogrammpaketen wie SPSS oder SAS, so wie Spezialsoftware für bestimmte Auswertungsverfahren (z.B. LISREL und AMOS) informiert.

Für Sekundäranalysen gibt es eine umfangreiche Sammlung von bestehenden Datensätzen (z.B. ALLBUS, Eurobarometer, ISSP, Soep, DJI-Familiensurvey). Auch für die Recherche und ggf. Beschaffung von weiteren Datensätzen wird eine gezielte Beratung angeboten.

Ansprechpartner: Marko Heyse / Tom Blank

## D. Lehrveranstaltungen

### Übersicht der Lehrveranstaltungen

#### Einführungsveranstaltungen

**Einführungsveranstaltung des Instituts für Soziologie WS 02/03** *Alle Dozentinnen u. Dozenten des IfS*  
Mi 16.10.02, 11 Uhr, R Sch 5 (519, 554)

#### Für Magister-Soziologie Hauptfach (HF)

**065724 Orientierungskurs für Erstsemester** *Eickelpasch, R. Papcke, S.*  
M.A.: G  
Do 9-11, R Sch 5 (R. 554, 519), Beginn: 24.10.2002  
Obligatorisches Tutorium: Di 14-16, R 554 oder Do 14-16 oder Fr 09-11, R 554

#### Für Magister-Soziologie-Nebenfach (NF)

**065739 Einführung in die Soziologie** *Hülsmann, B.*  
M.A.: (NF): G, Dipl.-Päd./-Psych, LA  
Mi 9-11, R. SCH 6, Beginn: 23.10.2002

#### Für Lehramtsstudiengänge

**065743 Einführung in die Soziologie für Lehramtskandidatinnen und –kandidaten mit dem Fach Sozialwissenschaften (SI/SII)** *Hoffmeister, D.*  
Sowi (SI/SII): G  
Di 16 – 18, R. SCH 5, Beginn: 22.10.2002

**066644 Einführung in die Soziologie für Lehramtskandidatinnen und –kandidaten mit dem Wahlfach Soziologie im Rahmen ihres erziehungswissenschaftlichen Begleitstudiums** *Hoffmeister, D.*  
Begrenzte Teilnehmerzahl: 40  
Anmeldung im Geschäftszimmer R. 552  
EW: G  
Di 9-11, R. 554, Beginn: 22.10.2002

**065758 Einführung in die Sozialwissenschaften** *Kühne, E.*  
P: SU: G *Karpe, J.*  
Mo 14-16, R. SCH 2, Beginn: 21.10.2002 *Meendermann*

### Vorlesungen

**065762 Grundzüge einer allgemeinen Theorie der Sozialisation** *Grundmann, M.*  
Dipl.-Päd./-Psych.: G, Sozi (SI/SII): G: B 2,3, EW: G:  
C; P:SU: G: C 3, Unterrichtsf. Päd. SII: C 1  
Di 11-13, R. SCH 5, Beginn: 22.10.2002

**065777 Gesellschaftlicher Wandel und die Konstruktion von Lebensverläufen** *Lauterbach, W.*  
M.A.: G 3, Dipl.-Päd./-Psych.: G, Sozi (SI/SII): G: B  
1,3,4  
Mo 14-16, R. SCH 5, Beginn: 21.10.2002

**065796 Grundkurs "Sozialstatistik und empirische Sozialforschung"** *Puls, W.*  
Sozi (SI/SII): G ; Meth. SI/SII  
Do 11-13, R. SCH 5, Beginn: 24.10.2002

### Übungen

**065800 Einführungskurs für SPSS unter WINDOWS** *N.N.*  
Blockveranstaltung: 07.10.-11.10.2002 *u. Mitarbeiter*  
Die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt.  
Anmeldungen zu den Kursen in der Beratung des CIP-Pools (R 530)

**065815 Einführungskurs für SPSS unter WINDOWS** *N.N.*  
Blockveranstaltung: 17.02.-21.03.2003 *u. Mitarbeiter*  
Die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt.  
Anmeldungen zu den Kursen in der Beratung des CIP-Pools (R 530)

## Grundstudium

### Seminare

- 065834 Sozialisation in Afrika** *Best, G.*  
M.A: G 3, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): G: B 2,3,4, EW: G,  
Di 11-13, R. S 2, Beginn: 22.10.02
- 065849 Armut in einem reichen Land** *Cramer, A.*  
Prom/M.A: G 3,4, Dipl.-Päd.: G, Sowi (SI/SII): G: B 2,3, EW: G: C, P: SU: G, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
Di 18-20, R 554, Beginn: 22.10.2002
- 065853 Was ist das für eine Gesellschaft, in der wir leben?** *Cramer, A.*  
M.A. (NF): G 4, Dipl.-Päd: G, Sowi (SI/SII): G: B 1,3, EW: G: C, P: SU: G; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
Di 16-18, R. 554, Beginn: 22.10.2002
- 065868 Soziologische Denkweisen und Theorieansätze** *Eickelpasch, R.*  
M.A. (HF): G 1,  
Teilnehmerbeschränkung: 30  
Anmeldung im Sekretariat R. 552  
Di 14-16, R. 519, Beginn: 22.10.2002
- 065872 Grundtexte soziologischer Theorie  
Lektüre- und Schreibkurs** *Eickelpasch, R.  
Späte, K.*  
M.A.: G,  
Teilnehmerbeschränkung: 20, Kein Scheinerwerb !  
Anmeldung im Sekretariat R. 552  
Do 11-13, R. 519, Beginn: 24.10.2002
- 065887 Wenn Prinzessinnen Frösche küssen. Zur Soziologie  
der Märchen** *Herrmann, H.*  
M.A.: G 3, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): G:B 3,4, EW: G, P: SU: G: B 5, Unterrichtsf. Päd. SII: C 4  
Do 16-18, R. SCH 5, Beginn: 24.10.2002
- 065891 Zur Theorie der Kindheit (I): Die Historisierung der  
Kindheit** *Kühne, E.*  
M.A.:G 4, Dipl.-Päd.: G, Sowi(SI/SII): H: B 2,3, EW: H: C: P:SU: H. C 3,4, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
Di 14-16, R. 520, Beginn: 22.10.2002

- 065906 Lebens- und Familienformen im europäischen Vergleich** *Lauterbach, W.*  
M.A.: G 3,4, Dipl.-Päd./-Psych.: G, Sowi (SI/SII): G: B 3,4,  
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Anmeldung im Sekretariat R. 552  
Mo 11-13, R. 555, Beginn: 21.10.2002
- 066333 From laboring society to knowledge society?** *Metzner, A.*  
Prom./M.A.: G 3, Dipl.-Päd./-Geogr.: G, Sowi (SI/SII): B 1, 3, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
Begrenzte Teilnehmerzahl: Anmeldung im Sekretariat R. 517  
Blockveranstaltung: 3 Blöcke:  
1. Vorbespr: Mo, 21.10.02, 14-16, R. 556  
2. Vorbespr. Mo, 11.11.02, 14-16, R. 556  
1. Block: Do, 30.01.03, 9-17, R. 505  
2. Block: Do, 06.02.03, 9-17, R. 505  
3. Block: Fr, 14.02.03, 14-18, R. 505
- 066348 Umwelt, Technik und Risiko – sozialwissenschaftliche Zugänge** *Metzner, A.*  
Prom./M.A.: G 3, Dipl-Geogr.: G, Sowi (SI/SII): G: B 4  
Blockveranstaltung: 3 Blöcke  
1. Vorbespr: Mo, 21.10.02, 16-18, R. 556  
2. Vorbespr: Mo, 11.11.02, 16-18, R. 556  
1. Block: Fr. 31.01.03, 9-17, R. 556  
2. Block: Fr. 07.02.03, 9-17, R. 556  
3. Block: Fr. 14.02.03, 9-13, R. 556
- 065910 Rechtsextremismus, Rechtsradikalismus, Neofaschismus** *Priester, K.*  
Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich (Anmeldeliste am schwarzen Brett der Dozentin oder per e-mail an: priestek@uni-muenster.de)  
M.A.: G 3, Dipl. Päd.: G, Sowi (SI/SII): G: B 3,  
Do 16-18, R. 520, Beginn: 24.10.2002
- 065781 Soziologie der französischen Revolution** *Priester, K.*  
Prom./M.A.: G 4, Sowi (SII): G: B 2,3  
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt  
Die Anmeldung erfolgt im Sekretariat R. 517  
Do 14-16, R. 555, Beginn: 24.10.2002
- 065925 Einführung in die soziologische Theorie** *Richter, D.*  
M.A. (HF): G 1  
Mi 16-18, R. 501, Beginn: 21.10.2002



- 065930 Praxisseminar Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen** *Späte, K.*  
M.A. (HF): G 3,  
Fr. 11-13, R. 555, Beginn: 18.10.2002
- 065944 Interdisziplinäre Einführung in die Gender-Studies** *Tuider, E.*  
*Harders, C.*  
Prom./M.A.: G 3, Dipl.-NF: G; Sowi (SI/SII): G; EW:  
G; SU: G  
Blockveranstaltung (Seminar + Tutorium)  
Seminar: 1. Block: Do. 31.10., 11-16 Uhr, R. 556  
2. Block: Fr./Sa. 13/14.12., 10-19 Uhr, R.  
556  
3. Block: Do. 30.01., 11-16 Uhr, R. 556  
Tutorium:  
Mo. 04.11./11.11./18.11./25.11. jeweils  
16-18 Uhr, und  
06.01./13.01./20.01., jeweils 16-18  
Uhr,
- 065959 Kritik der polit. Ökonomie II** *Wasmus, H. .*  
Prom./M.A.: G 3,4, Dipl.NF:G, H, Sowi (SI/SII): G: B  
1,2,3, EW: G,  
Do 11-13, R. 520, Beginn: 24.10.2002
- 065963 Georg Simmel: Philosophie des Geldes** *Wasmus, H.*  
Prom./M.A.: G 3  
Fr 11-13, R. 554, Beginn: 25.10.2002
- 065978 Kritik der Polit. Ökonomie I** *Wasmus, H.*  
Prom./M.A.: G 3, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): G: B 1,2,4  
Do 14-16, R. 519, Beginn: 24.10.2002

### Methoden

- 065982 Sozialstatistik: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung Teil I** *Hülsmann, B.*  
M.A.: G 2  
Do 14-16, R. 554, Beginn: 24.10.2002
- 065997 Übungen zum Grundkurs "Sozialstatistik und empirische Sozialforschung"** *Puls, W.*  
Sowi (SI/SII): Meth. SI/SII.  
Do 14-16, R. CIP-Pool, Beginn: 24.10.2002  
(Es besteht die Möglichkeit, dass ein zweiter Kurs vormittags angeboten wird. Beachten Sie bitte die Aushänge)

## Fachdidaktik

- 066003**     **Fachdidaktik:  
Soziologische Methoden im Unterricht – Das  
Soziogramm**     *Hülsmann, B*  
Sowi (SI/SII): G: D 20  
Do 9-11, R. 556, Beginn: 24.10.2002

## Praktika/Begleitveranstaltungen

- 066018**     **Sozialwiss. Aspekte des Lehrens + Lernens in der  
Grundschule (= Begl.-Sem. z. Erziehungswiss. Tages-  
Praktikum**     *Kühne, E.*  
P: EW: G  
Do 9-11, R. 520, Beginn: 24.10.2002
- 066022**     **Erziehungswissenschaftl. Tagespraktikum  
(nur für Primarstufe in Verb. mit Begl.-Sem. und  
Schul-Besuch)**     *Kühne, E.*  
P: EW  
Do 11-13, Studio 1, Beginn: 24.10.2002
- 066037**     **Fachdidaktisches Tagespraktikum in der Schule;  
Sozialwissenschaften in der Sekundarstufe (SI/SII) in  
Verbindung mit Begleitseminar**     *Platz, C.*  
Begrenzte Teilnehmerzahl: 10  
Anmeldung im Geschäftszimmer R. 552  
Bitte ab Anfang Oktober wegen der ersten wichtigen  
Vorbesprechung auf Aushang achten !!!!  
Sowi (SI/SII): H: D 1  
Mittwochvormittag n.V.
- 066041**     **Zur Planung von Unterrichtseinheiten und –stunden  
im sozialwissenschaftlichen Unterricht der  
Sekundarstufe (SI/SII). Begleitseminar zum  
Fachdidaktischen Tagespraktikum**     *Platz, C.*  
Begrenzte Teilnehmerzahl: 10  
Anmeldung im Geschäftszimmer R 552  
Bitte ab Anfang Oktober wegen der ersten wichtigen  
Vorbesprechung auf Aushang achten !!!!  
Sowi (SI/SII): H: D 1  
Do 16–18, R. 520

## Hauptstudium

### Vorlesungen

- 066056**    **Der Mörder ist (nicht) immer der Gärtner. Zur Soziologie des Kriminellen**    *Herrmann, H.*  
Prom./M.A.: H 1,3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): H: B 2,3,4, EW: H, P: SU: H: C 3 Unterrichtsf. Päd. SII: C 4  
Do 14-16, R. SCH 5, Beginn: 24.10.2002

### Seminare

- 065820**    **Die Organisation von Wissenschaft: Universitätsentwicklung. Konzepte, Projekte, Erfahrungen aus der europäischen Hochschullandschaft**    *Ahlemeyer, H.*  
Prom./M.A.: H, Dipl. NF: H, Sowi (SII): H: B 2, EW: H: D 1,  
Blockveranstaltung n.V.
- 066060**    **Dialektik II**    *Bittlingmayer, U. H.*  
Prom./M.A.: H 1, Dipl.-Psych.: H, Sowi (SII): H: B 1  
Do 11-13, R 501, Beginn: 24.10.2002  
*Groh, O.*  
*Dravenau, D.*
- 066094**    **Zur Soziologie der Demokratie**    *Beer, R.*  
Prom./M.A.: H 3, Sowi (SI/SII): B 1,2  
Mo 11-13, R. 501, Beginn: 21.10.2002
- 066109**    **Einführung in die sozialwissenschaftliche Organisationsforschung**    *Bierhoff, O.*  
Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): H: B 2  
Mi 11-13, R. 555, Beginn: 23.10.2002
- 066113**    **Macht und Ohnmacht in der Wissensgesellschaft. Zu den Konsequenzen sozialen Handels auf der Akteursebene**    *Bittlingmayer, U. H.*  
Anmeldung s. Komm.  
Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SII): H: B 2,3  
Di 14-18, R. 556, Beginn: 22.10.2002

- 066128 Professionalität – Ethos – Qualität** *Buer, F.*  
**Was macht eine/n gute/n Pädagogin/en aus?**  
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi(SI/SII): H: B 2  
 Blockveranstaltung: 20-22.12.02 Mediothek,  
 Bispinghof, Vorbespr.: 28.10. und 11.11.02, 11-13 Uhr,  
 R. 519
- 066132 Theorien zur Individualisierung in modernen Gesellschaften** *Bührmann, A.D.*  
 Prom./M.A.: H 1, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): H: D 1,  
 EW: H, P: SU: H: C 4, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
 Blockveranstaltung, R. 505, Einführungssitzung:  
 29.10.2002, 13.00Uhr, R 505  
 1. Blocksitzung: 6.12.2002 13. 00 - 19.00  
 7.12.2002 09.00 - 15.00  
 2. Blocksitzung: 24.01.2003 13.00 - 19.00  
 25.01.2003 09.00 - 15.00
- 066147 Das Netz der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland** *Cramer, A.*  
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi(SI/SII): H: B 2,3,  
 EW: H: C, P:SU: H: C 4, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
 Do 11-14 Uhr, R. 554, Beginn: 24.10.2002
- 066151 Arbeit, Arbeitslosigkeit und Möglichkeiten der Beschäftigungssicherung** *Cramer, A.*  
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.Päd.: H; Sowi (SI/SII): H: B 2,3,  
 Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
 Mo 18-20, R. 554, Beginn: 21.10.2002
- 066166 Die Mc Donaldisierung der Gesellschaft** *Cramer, A.*  
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): H: B 2,3,  
 Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
 Mo 16-18, R. 555, Beginn: 21.10.2002
- 066170 Urban Sociology of Southeast-Asia** *Döbel, R.*  
**Master-Studiengang: South East Asian Studies**  
 M.A.: HF: H 3  
 Mo 15 – 17, R.501, Beginn: 14.10.2002
- 066185 Rural Sociology of South East Asia** *Döbel, R.*  
**Master-Studiengang: South East Asian Studies**  
 M.A.: HF: H 3  
 Mo 11 – 13, R.556, Beginn: 14.10.2002
- 066190 Multikulturalität in der Diskussion** *Eickelpasch, R.*  
 Prom./M.A.: H 3, Sowi (SI/SII): H: B 2,3, Unterrichtsf,  
 Päd. SII: C 4  
 Di 11-13, R. 554, Beginn: 22.10.2002

- 066219 Issues in Cultural Studies – An Introduction** *Friedrich, M.*  
 Prom./M.A.: H 3, Dipl. NF: H,  
 Mi 9-11, R. 519, Beginn: 23.10.2002
- 066223 Nationalismus und Neoliberalismus** *Groh, O.*  
*Kastner, J.*  
 Prom./M.A.: H 1,3, Dipl. NF: H, Sowi (SII): H: D 1  
 Mi 13–15, R. 554, Beginn: 23.10.2002
- 066238 “Your body is a battleground” – Zur Semantik und Paradoxie (post-) moderner Körperlichkeit** *Gude, P.*  
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): H; B 2,3  
 Mi 16–18, R. 556, Beginn: 23.10.2002
- 066242 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit** *Hemker, R.*  
 Prom./ M.A. (HF): H 3, Dipl.-Päd./-Geogr.: H, Sowi (SI/SII): D 2, EW: H, P: SU: C 4, Unterrichtsf. Päd. S II: C 4  
 Dieses Seminar ist auch für Studenten des Grundstudiums geeignet die planen, in diesem Schwerpunkt weiterzuarbeiten.  
 Anmeldung s. Komm.  
 Mo 11–13, R 505, Beginn: 28.10.2002
- 066257 Prognose und Modell** *Hülsmann, B.*  
**Von soziologischen Versuchen, die Zukunft zu überholen, ohne sie einholen zu müssen**  
 Prom./M.A.: H 3  
 Di 9-11, R. 505, Beginn: 22.10.2002
- 066261 Technologische Formation: Innovationen und lokale Wirtschaft: Betriebliche Biographie und die Analyse innovativer Potentiale** *Hülsmann, B.*  
 Prom./M.A.: H 3  
 Mi 16-18, R. 554, Beginn: 23.10.2002
- 066276 Analytik der Macht** *Jann, O.*  
**Theoretische Aspekte hegemonialer Vergesellschaftung**  
 Prom./M.A.: H 3, Sowi (SI/SII): B 3, Dipl.-NF: H  
 Mi 14-16, R. 519, Beginn: 23.10.02
- 066295 Soziologie der Modernisierung** *Kraemer, K.*  
 Prom: M.A.: H 1,3, Dipl.-Päd./-Geogr.: H, Sowi (SI/SII): D 2, EW: H  
 Mo 16–18, R. 505, Beginn: 21.10.2002

- 066300 Aspekte der Globalisierung: 'Neue Weltordnung'** *Krysmanski, H.J.*  
 Prom./M.A.: H 1,3,  
 Mi 16-18, R. 555, Beginn: 23.10.2002
- 066314 Grundtexte + Materialien zur 'Kritischen Theorie der Gesellschaft'** *Kühne, E.*  
**Theodor W. Adorno: 'Minima Moralia'**  
 Prom./M.A.: H 1, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): H: B 1,  
 Mo 11-13, R. 520, Beginn: 21.10.2002
- 066329 Familien-Kindheit im sozialen und im Rechts-Wandel** *Kühne, E.*  
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.:H, Sowi (SI/SII): H: B 2,3,  
 EW: H: C, P:SU: H: C 3,4; Unterrichtsf. Päd. S II: C 2  
 Di 11-13, R. 520, Beginn: 22.10.2002
- 066352 Popularisierung / Verwertung von Wissenschaft. Sozialwissenschaftliche Funkbeiträge und wie man sie macht** *Papcke, S  
Kuhlmann, M.*  
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Geogr.: H, Sowi (SI/SII): H: D 1, EW: H: C, P: SU: H: C 4, Unterrichtsf. Päd. : C 2,  
 Anmeldung erforderlich (s. Komm.) unter [www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung)  
 Do 16-18, R. 519, Beginn: 24.10.2002
- 066367 Millionen, Milliarden, Billionen: Zur Soziologie des Reichtums** *Papcke, S.*  
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Geogr., Sowi (SI/SII): H: D 1,  
 EW: H: C, P:SU: H: C 4, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2,  
 Mi 11-13, R. 519, Beginn: 23.10.2002
- 066371 Was war der Faschismus? Geschichte und Interpretationen** *Priester, K.*  
 Prom./M.A.: H 3, Sowi (SII): B 3  
 Mo 16-18, R. 519, Beginn: 21.10.2002
- 066386 Suchtprobleme in der Schule** *Puls, W.*  
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.NF: H, Sowi: H: B 3, EW: H: D, P:SU: C 3, Unterrichtsf. Päd. SII: C 3  
 Di 16-18, R. 520, Beginn: 22.10.2002

- 066678**     **Entwicklungspolitik und der Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften**     *Schiefer, U..*  
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SII): H, EW: H: C, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
 Blockveranstaltung vom 19.-21.12.02,  
 Do, 19.12. 14-18:30, R. 501  
 Fr, 20.12. 09-18:00, R. 501  
 Sa, 21.12. 09-16:30, R. 501  
 Anmeldung erforderlich im Sekretariat R. 517,  
 Zur Themenabsprache wenden Sie sich per e-mail oder telefonisch an den Dozenten:  
 tel: 00351-2 17 57 65 99, mail: schiefer@iscte.pt
- 066390**     **Rückkehr der Religionsfragen**     *Song, D.-Y.*  
 Prom./M.A.: H 1, Sowi: B 3, EW: H, P:SU: H: C 3, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
 Blockveranstaltung: 3 Blöcke,  
 1. Block: Do/Fr 24./25.10., 10-14 Uhr, R. 505  
 2. Block: Do/Fr 28./29.11., 10-14 Uhr, R. 505  
 3. Block: Do/Fr 09./10.01., 10-14 Uhr, R. 505
- 066405**     **Aktuelles Wissensmanagement als Herausforderung für Sozialwissenschaften und wissenschaftsethische Reflexionen**     *Steinmeier, A.*  
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): H: D 2, B 2,3,4,  
 Di 16-18, R. 519, Beginn: 15.10.2002
- 066410**     **Gesellschaftsstruktur der BRD II**     *Thien, H.-G.*  
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi /SI/SII): H: D 2, EW: H: C, D, P:SU: H: C 3, C 4, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2,3,4  
 Do 16-18, R. 554, Beginn: 24.10.2002
- 066424**     **Was ist Kultur?**     *Tuider, E.*  
**Wer fürchtet sich vor'm schwarzen Mann?**  
 Prom./M.A.: H: 3, Dipl.-NF: H; Sowi (SI/SII): H  
 Di 14 – 18; R.555, Beginn: 22.10.2002
- 066439**     **Fußball und Kultur. Zur Soziologie des Sports**     *Wasmus, H.*  
 Prom./M.A.: H 3  
 Mi 11-13, Raum wird noch bekannt gegeben, Beginn: 23.10.2002
- 066443**     **Akkumulation, Krise und Fortschritt im Kapitalismus**     *Wasmus, H.*  
 Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): H: B 1,2,4,  
 Do 16-18, R. 555, Beginn: 24.10.2002

## Studienprojekt / Lehrforschungsprojekt

- 066458**    **Bedingungen sozialinnovativer und nachhaltiger Mobilität**  
**Interdisziplinäres Forschungsseminar**  
Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Geogr.: H, Sowi (SII): H: B 2,3  
Mo 9-11, R. 520, Beginn: 21.10.2002  
*Bittlingmayer, U. H.*  
*Kraemer, K.*  
*Steding, D.*
- 066462**    **Vergemeinschaftung und Gemeinschaftsbildung III**  
**Generationenbeziehungen in sozialen Gemeinschaften**  
Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd./-Psych: H, Sowi (SI/SII):  
H: B 3, EW: H:C,  
Mo 11-13, R. 554, Beginn: 21.10.2002  
*Grundmann, M.*
- 066477**    **Politbarometer Münster 1/2003**  
Prom./M.A. (NF): H 3  
Blockveranstaltung: n.V., R. 520  
Vortreffen: 17.02.2003, 11-13 Uhr, R. 520  
Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich  
unter: [www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung)  
*Heyse, M.*  
*Wild, N.*
- 066481**    **Gewerkschaftliche Bildungsarbeit II**  
Prom/M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, EW: H, P:SU: H: B 5, C  
3, 4, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
Mi 16-18, R 519 Beginn: 23.10.02  
*Schumacher, M.*

## Methoden

- 066659**    **Lineare Strukturgleichungsmodelle**  
Prom./M.A.: H: 2  
Mo 16-18, CIP-Pool, Beginn: 21.10.2002  
*Blank, T.*
- 066663**    **Einführung in multivariate Analyseverfahren**  
Prom./M.A.: H: 2, Meth.: Vertieft, Dipl.-NF  
Mo 14-16, CIP-Pool, Beginn: 21.10.2002  
*Blank, T.*
- 066496**    **Qualitative Forschungsmethoden – ein Ausflug in die praktische Forschungstätigkeit**  
Prom./M.A.: H 2, Dipl.NF: H, Sowi: H Meth.  
Do 9-11, R. 555, Beginn: 24.10.2002  
*Friedrich, M.*



**066500 Ereignisanalyse: Am Beispiel des Überganges ins Erwachsenenalter in den 90er Jahren** *Lauterbach, W.*  
M.A.: H 2  
Teilnehmerzahl: max. 25, Anmeldung im Sekretariat R. 552  
Di 9-11, R. ZIV-Pool, Einsteinstr. 60, R. 107, Beginn: 22.10.2002

**066520 Empirische Organisationsanalyse am Beispiel der Schule und anderer Organisationen** *Puls, W.*  
Prom./M.A.: H 2, Dipl.-NF: H, Sowi (SII): H: B 2, EW: H: C, P:SU: H: C 3, Unterrichtsf, Päd.: C 3  
Fr 11-13, R. 520, Beginn: 25.10.2002

### Oberseminar

**066549 Oberseminar / Examensseminar** *Papcke, S.*  
Di 18-20, R 505, Beginn: 22.10.2002

### Kolloquien

**066553 Erziehungswissenschaftliches / soziologisches Lehrforschungskolloquium** *Eickelpasch, R.  
Krüger-Potratz,  
M.Lutz, H.*  
Di 18-20, R. C 202, Georgskommende 33, Beginn: 22.10.2002

**066568 Examens- und Doktorandenkolloquium** *Grundmann, M.*  
Di 16-18, R. 547, Beginn: 22.10.2002

**066572 Forschungskolloquium** *Grundmann, M.*  
Prom./M.A.: H 3  
Mo 16-18, R. 554, Beginn: 21.10.2002

**066587 Forschungskolloquium** *Herrmann, H.*  
Prom./M.A.: H 3  
Raum und Zeit nach Absprache

**066591 Kolloquium zur Examensvorbereitung** *Herrmann, H.*  
M.A. (NF), Lehramt, Diplom  
Di 10-11:30, R. 505, Beginn: 22.10.2002

**066606 Examens-, Forschungs- und Doktorandenkolloquium** *Lauterbach, W.*  
Mo 18-20, R. 541, Beginn: 14.10.2002

- 066610 Examenskolloquium** *Priester, K.*  
Fr 18-20, R. 519, Beginn: 25.10.2002
- 066625 Forschungskolloquium: Qualitative Methoden** *Tuider, E.*  
**Zur Geschlecht-er-forschung**  
M.A.: H  
Mi 11 - 13; R.501, Beginn: 23.10.2002

**Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche**

- 062065 Angepasste berufliche Qualifizierung in Westafrika** *Kunz, Stephan*  
Prom./M.A.: H: G 3, Sowi (SI/SII): H: B 2, EW: H: C 1,  
D 3, P: SU: H: C 3, Unterrichtsf. Päd. SII: C  
Blockseminar n. V (siehe Aushang): 4 Blöcke (Samstags  
9:30-15:30), R. C 202, Georgskommende
- 230014 Globalisierung von unten? Zum Wandel der** *Klauke, B.*  
**mexikanischen Migrationsbewegung.**  
Prom./M.A.: H1, H3 (HF)  
Mi. 11.00-13.00 Uhr, R. 566, CeLA
- 230029 Die Rolle der Eliten im mexikanischen** *Klauke, B.*  
**Transformationsprozess.**  
Prom./M.A.: H1, H3 (HF)  
Mi 14.00-16.00 Uhr, R. 566 CeLA
- 230033 Korruption in Lateinamerika. Zur Soziologie der** *Schelsky, D.*  
**Korruption**  
Prom./M.A.: G, H  
Do 11.00–13.00 Uhr, R. 566 CeLA, Beginn 24.10.2002,  
11.00 Uhr ct

## D. Lehrveranstaltungen

### Lehrveranstaltungen und Kurzkomentare

#### Einführungsveranstaltungen

**Einführungsveranstaltung des Instituts für Soziologie** *Alle Dozentinnen u. Dozenten des IfS*  
**WS 02/03**  
Mi 16.10.02, 11 Uhr, R Sch 5 (519, 554)

#### Für Magister-Soziologie Hauptfach (HF)

**065724 Orientierungskurs für Erstsemester** *Eickelpasch, R. Papcke, S.*  
M.A.: G  
Do 9-11, R Sch 5 (R. 554, 519), Beginn: 24.10.2002  
Obligatorisches Tutorium: Di 14-16, R 554 oder Do 14-16 oder Fr 09-11, R 554

#### Für Magister-Soziologie-Nebenfach (NF)

**065739 Einführung in die Soziologie** *Hülsmann, B.*  
M.A.: (NF): G, Dipl.-Päd./-Psych, LA  
Mi 9-11, R. SCH 6, Beginn: 23.10.2002

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Theorieentwicklung in der Soziologie. Sie wird die Konzepte in einen pädagogisch - sozialen Verwendungszusammenhang stellen. Dabei ist es ein Ziel, Auge, Ohr und Geist für die Wahrnehmung von „Soziologismen“ zu schärfen. Aus der Analyse ihrer argumentativen Funktion im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext gewinnen wir Beispiele für die Relevanz der Kenntnis soziologischer Ideen und entwickeln so eine Vorstellung über die Bedeutung der Arbeit an theoretischen Konzepten.

#### Für Lehramtsstudiengänge

**065743 Einführung in die Soziologie für Lehramtskandidatinnen und –kandidaten mit dem Fach Sozialwissenschaften (SI/SII)** *Hoffmeister, D.*  
Sowi (SI/SII): G  
Di 16 – 18, R. SCH 5, Beginn: 22.10.2002

Dieses Seminar wendet sich ausschließlich an StudienanfängerInnen im Fach Sozialwissenschaften. Wir werden uns in diesem Wintersemester einen Eindruck darüber verschaffen, wie soziale Wirklichkeiten entstehen und wie sie verstehbar gemacht – d.h. angemessen beschrieben, analysiert und interpretiert – werden können. Es geht also um das Hauptgeschäft der Soziologie: um Gesellschaftsanalyse. Mit Blick auf dieses »Lernziel«

werden wir aktuelle Probleme aus soziologischer Perspektive betrachten, ihre Entstehungsbedingungen und Auswirkungen analysieren und dann versuchen, gemeinsam den Wert einer solchen Interpretation für uns und andere herauszufinden.

Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Lektüre ausgesuchter Basistexte.

- 066644 Einführung in die Soziologie für Lehramtskandidatinnen und –kandidaten mit dem Wahlfach Soziologie im Rahmen ihres erziehungswissenschaftlichen Begleitstudiums** *Hoffmeister, D.*  
Begrenzte Teilnehmerzahl: 40  
Anmeldung im Geschäftszimmer R. 552  
EW: G  
Di 9-11, R. 554, Beginn: 22.10.2002

Das obige Einführungsseminar wendet sich an LehramtskandidatInnen, die sich im Rahmen ihres erziehungswissenschaftlichen Begleitstudiums aus soziologischer Perspektive mit Themen wie »Wissenschaft«, »Rolle der Soziologie in Schule und Unterricht« oder »Erziehung/Sozialisation« auseinandersetzen bereit sind. Die Veranstaltung möchte die TeilnehmernInnen darin unterstützen, sich zielgerichtet mit entsprechenden Texten, Theorien und Argumentationsmustern zu befassen (1), vor diesem Hintergrund die konzeptionelle Vorbereitung von Sitzungen gemeinsam zu planen (2) und eine dem Gegenstand angemessene Präsentationsform in die Tat umzusetzen (3). Dabei sollen u.a. Fragen wie: Was bedeutet Forschung heute? Wie lese und interpretiere ich Texte? oder: Wie präsentiere ich wissenschaftliche Ergebnisse? behandelt werden. Die Veranstaltung verlangt tätige Mitarbeit. Es werden Hausaufgaben zu erledigen sein. In diesem Seminar: neben der Lektüre von Basistexten und der Beschäftigung mit soziologischer Theorie auch die inhaltliche und konzeptionelle Vorbereitung von Gruppenarbeiten und deren Präsentation.

- 065758 Einführung in die Sozialwissenschaften** *Kühne, E.*  
P: SU: G *Karpe, J.*  
Mo 14-16, R. SCH 2, Beginn: 21.10.2002 *Meendermann*

### Vorlesungen

- 065762 Grundzüge einer allgemeinen Theorie der Sozialisation** *Grundmann, M.*  
Dipl.-Päd./-Psych.: G, Sowi (SI/SII): G: B 2,3, EW: G:  
C; P:SU: G: C 3, Unterrichtsf. Päd. SII: C 1  
Di 11-13, R. SCH 5, Beginn: 22.10.2002

Sozialisation ist ein Schlüsselkonzept in allen Sozialwissenschaften. Mit je spezifischer Gewichtung wird in Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaften auf Sozialisation verwiesen, wenn generationenübergreifende Prozesse der Aneignung, Vermittlung oder Beeinflussbarkeit sozialer Wirklichkeit beschrieben werden soll. Dabei wird Sozialisation in der Regel aber als „black box“, als Platzhalter für einen nicht weiter hinterfragten, Prozess benutzt. Um dieser unbefriedigenden Situation zu begegnen, werden in der Vorlesung die theoretischen Grundlagen einer allgemeinen Sozialisationstheorie vorgestellt. Historische Ansätze kommen ebenso zur Sprache wie neueste theoretische Entwicklungen, in denen Sozialisation als Prozess der Lebensgestaltung und –strukturierung

gefasst wird. Ziel ist eine kontroverse Auseinandersetzung mit psychologischen, soziologischen und erziehungswissenschaftlichen Vorstellungen der Individualentwicklung, der Beeinflussbarkeit sozialer Wirklichkeit und der Vergesellschaftung individueller Bedürfnisse und Interessenlagen.

*Literatur:*

Grundmann, M. & Lüscher, K. (Hg.) (2000). Sozialökologische Sozialisationsforschung. Konstanz: UVK

Veith, H. (1996). Theorien der Sozialisation. Zur Rekonstruktion des modernen sozialisationstheoretischen Denkens, Frankfurt/M. Campus

**065777      Gesellschaftlicher Wandel und die Konstruktion von      *Lauterbach, W.*  
**Lebensverläufen****

M.A.: G 3, Dipl.-Päd./-Psych.: G, Sowi (SI/SII): G: B  
1,3,4

Mo 14-16, R. SCH 5, Beginn: 21.10.2002

Der demografische Wandel der letzten 200 Jahre bedingte die Herausbildung einer Lebensspanne von mittlerweile 76 Jahren für Männer und annähernd 81 Jahren für Frauen. Es kam zur Herausbildung moderner Lebensverläufe, die sich im letzten Jahrhundert zu bedeutenden Mechanismen gesellschaftlicher Strukturbildung entwickelten. Lebensverläufe entstehen als Produkt individueller Entwicklungen und Handlungen, institutioneller Prägungen und kumulierter Erfahrungen aus früheren Lebensphasen. Bis weit in die 60er Jahre hinein waren Lebensverläufe in Deutschland in hohem Maße regelhaft und standardisiert. Seit den 70er Jahren wird der soziale Wandel der Gesellschaft beispielsweise mit Begriffen, wie Individualisierung, Entstandardisierung, Pluralisierung, auch reflexive Modernisierung oder gar Globalisierung belegt. Immer wird mitgedacht, dass Menschen diesen Wandlungen unmittelbar ausgesetzt sind und sich Lebensverlaufsmuster in dramatischer Weise ändern.

In der Vorlesung wird deutlich gemacht, wie durch das Zusammenspiel der Differenzierung gesellschaftlicher Institutionen und der Eigendynamik individueller Lebensgeschichten Lebensverläufe entstehen. Es wird ersichtlich, wie sich sozialer Wandel auf Lebensverläufe auswirkt und sich differente Muster bilden, wie Ordnung und wie Neues in der Abfolge von Phasen entsteht.

**065796      Grundkurs “Sozialstatistik und empirische      *Puls, W.*  
**Sozialforschung”****

Sowi (SI/SII): G ; Meth. SI/SII

Do 11-13, R. SCH 5, Beginn: 24.10.2002

Empirische Informationen sind für die Prüfung und Weiterentwicklung sozialwissenschaftlicher Theorien unerlässlich. Es existiert eine nicht unerhebliche Zahl von Methoden und Techniken zur Erhebung und Auswertung dieser empirisch gewonnenen Informationen. Die Verfahren der Stichprobenziehung, die persönliche, schriftliche und telefonische Befragung sowie Skalierungsverfahren gehören zu den Methoden. Deskriptive Verfahren zur Auswertung (Tabellenanalyse) beziehen sich auf die Statistik. Im Grundkurs werden voraussichtlich folgende Themen behandelt:

1. Historische Entwicklung der empirischen Sozialforschung
2. Theorie, Modell und Hypothesen
3. Planung und Ablauf empirischer Untersuchungen: Entdeckungs-, Begründungs- und Verwertungszusammenhang
4. Messverfahren, Skalierungen, Indexbildung
5. Auswahlverfahren

- 6. Techniken der Befragung und Probleme
- 7. Tabellenanalyse und Maßzahlen

*Hinweise:*

Die Veranstaltung richtet sich nach der Zuordnung von Studiengängen an Studenten in Lehramtsstudiengängen. Studenten im Lehramtsstudiengang für die Sekundarstufe II und Sekundarstufe II/I fertigen eine Hausarbeit nach der Liste der Hausarbeitsthemen an. Die Übungen und Vorbereitungen zur Erstellung der Hausarbeit finden in der Übung zum Grundkurs (065997) statt. Studenten im Lehramtsstudiengang für die Sekundarstufe SI bzw. SII tragen sich jedesmal während der Vorlesung in eine separate Teilnahmeliste ein. Die Studenten für die Sekundarstufe I brauchen keine Hausarbeit anfertigen und nicht an der Übung teilzunehmen. Am Ende des Semesters wird ein Teilnahmechein ausgestellt.

*Literatur:*

- Bortz, J. (1979): Lehrbuch der Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer. Sig.: MR 2100/5(4)
- Diekmann, A. (1995): Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt. Sig.: MR 2000/107
- Wienold, H. (2000). Empirische Sozialforschung. Praxis und Methode. Münster: Westfälisches Dampfboot Sig.: MR 2000/198

### Übungen

- |               |  |                                      |
|---------------|--|--------------------------------------|
| <b>065800</b> | <b>Einführungskurs für SPSS unter WINDOWS</b><br>Blockveranstaltung: 07.10.-11.10.2002<br>Die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt.<br>Anmeldungen zu den Kursen in der Beratung des CIP-Pools (R 530) | <i>N.N.</i><br><i>u. Mitarbeiter</i> |
| <b>065815</b> | <b>Einführungskurs für SPSS unter WINDOWS</b><br>Blockveranstaltung: 17.02.-21.03.2003<br>Die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt.<br>Anmeldungen zu den Kursen in der Beratung des CIP-Pools (R 530) | <i>N.N.</i><br><i>u. Mitarbeiter</i> |

## Grundstudium

### Seminare

**065834 Sozialisation in Afrika *Best, G.***

M.A: G 3, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): G: B 2,3,4, EW:  
G,  
Di 11-13, R. S 2, Beginn: 22.10.02

Nach einer Einführung in das Thema sollen anhand ausgewählter Beispiele die Funktion und Variationsbreite der Sozialisation in unterschiedlichen afrikanischen Gesellschaften behandelt werden. Es soll ausschließlich die primäre und sekundäre Sozialisation berücksichtigt werden, wobei auch auf Wandel, Kolonialpädagogik sowie Entwicklungszusammenarbeit und moderne Erziehung eingegangen werden. Ausser den Schwerpunktfragen nach Funktion und Form sollen durchgängig den Fragen nach den Trägern, Institutionen und Zielen der Sozialisation in afrikanischen Gesellschaften nachgegangen werden. Die Teilnehmer/innen erhalten eine kurze Liste der Einstiegsliteratur, die beliebig erweitert werden kann.

*Zur Einführung empfohlene Literatur:*

Biasio, Elisabeth und Verena Münzer: Übergänge im menschlichen Leben. Zürich 1980  
Eisenstadt, S. N.: From Generation to Generation. Glencoe 1956  
Gennep, Arnold van: The Rites of Passage. London und Henly 1977 (frz. 1909; dt. 1986)  
Müller, Klaus E. und Alfred K. Tremel (Hg.): Ethnopedagogik. Sozialisation und Erziehung in traditionellen Gesellschaften. Eine Einführung. Berlin 1992  
Popp, Volker (Hg.): Initiation. Frankfurt a. M. 1969  
Schlegel, Alice: Socialization. In: Schweizer, Th., M. Schweizer und W. Kokot (Hg.): Handbuch der Ethnologie. Berlin 1993, S. 199-214  
Schultz, Magdalena: Frühkindliche Erziehung in Afrika südlich der Sahara. Saarbrücken 1980  
Williams, Th. R.: Socialisation. Eaglewood Cliffs 1983

**065849 Armut in einem reichen Land *Cramer, A.***

Prom/M.A: G 3,4, Dipl.-Päd.: G, Sowi (SI/SII): G: B  
2,3, EW: G: C, P: SU: G, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
Di 18-20, R 554, Beginn: 22.10.2002

Nach einer Auseinandersetzung mit Armutsbegriffen und Ansätzen der Armutsforschung stehen im Mittelpunkt des Seminars die Fragen, wie Armut in einem reichen Land entsteht und reproduziert wird und was es bedeutet, in einer kapitalistischen Überflussgesellschaft arm zu sein.

**065853 Was ist das für eine Gesellschaft, in der wir leben? *Cramer, A.***

M.A. (NF): G 4, Dipl.-Päd: G, Sowi (SI/SII): G: B 1,3,  
EW: G: C, P: SU: G; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
Di 16-18, R. 554, Beginn: 22.10.2002

Soziologinnen und Soziologen versuchen gesellschaftliche Tatbestände und Entwicklungen mit Begriffen wie Risikogesellschaft, Erlebnisgesellschaft usw. einzufangen. Im Seminar geht es zunächst um die Überprüfung von Aussagen, die mit solchen Begriffen verbunden sind, sodann um das selbständige Suchen von gewichteten Antworten auf die Frage: „In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich?“

**065868      Soziologische Denkweisen und Theorieansätze      *Eickelpasch, R.***  
M.A. (HF): G 1,  
Teilnehmerbeschränkung: 30  
Anmeldung im Sekretariat R. 552  
Di 14-16, R. 519, Beginn: 22.10.2002

Das Seminar, das sich ausschließlich an Hauptfachstudierende im MA-Grundstudium wendet, will in die spezifisch soziologische Erkenntnis- und Forschungsperspektive einführen, mittels derer gesellschaftliche Phänomene in ihren vielfältigen Zusammenhängen und Verursachungen beobachtet und „verstanden“ werden können. Darüber hinaus sollen wichtige soziologische Grundlagentheorien und Erklärungsmodelle vorgestellt und diskutiert werden.

*Literaturempfehlung:*

Klaus Feldmann: Soziologie Kompakt. Eine Einführung, Wiesbaden 2000. Westdeutscher Verlag

**065872      Grundtexte soziologischer Theorie      *Eickelpasch, R.***  
**Lektüre- und Schreibkurs      *Späte, K.***  
M.A.: G,  
Teilnehmerbeschränkung: 20, Kein Scheinerwerb !  
Anmeldung im Sekretariat R. 552  
Do 11-13, R. 519, Beginn: 24.10.2002

Soziologie ist – nicht nur, aber vor allem – eine Textwissenschaft. Die Lektüre soziologischer Texte, vor allem aber das Schreiben eigener Texte bereitet Studienanfängern – und nicht nur diesen – erfahrungsgemäß erhebliche Schwierigkeiten. Der Kurs will MA-Studierende im Grundstudium anhand praktischer Übungen an den Umgang mit Texten soziologischer Klassiker und an das Verfassen eigener Texte heranführen. Dabei wird es u.a. um die Beantwortung folgender Fragen gehen: Wie gehe ich an einen wissenschaftlichen Text heran? Wie lese ich „richtig“? Wie erschließe ich mir den Gehalt eines Textes? Wie kann ich die Aussage eines Textes zusammenfassen? Wie konzipiere ich einen eigenen Text? Wie gliedere ich den Text? Wie beschaffe ich mir die Literatur? Wie zitiere ich richtig? Welche sprachliche Form ist für einen wissenschaftlichen Text angemessen? Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit (Literaturrecherche, Schreibübungen etc.)

**065887      Wenn Prinzessinnen Frösche küssen. Zur Soziologie      *Herrmann, H.***  
**der Märchen**  
M.A.: G 3, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): G:B 3,4, EW: G,  
P: SU: G: B 5, Unterrichtsf. Päd. SII: C 4  
Do 16-18, R. SCH 5, Beginn: 24.10.2002

Ich wundere mich immer wieder: Eines der beliebtesten Examensthemen (kein Märchen!) überhaupt, und das offenbar nicht ohne Grund: Auch und gerade die Soziologie kann etwas Handfestes zu dem Lieblingsthema sagen und braucht das waldige, zwergige und gestrüppige Terrain der Dornröschen, Schneewittchen und Rotkäppchen nicht den Menstruations- und Deflorationstheoremen eines Psychoanalytikers zu überlassen. So packen wir es denn an (und das schon vom 1. Semester an) und schauen nach, was Hexen und Heldinnen, Prinzen und (an die Wand geworfene!) Froschkönige so alles in uns anrichten ... Im übrigen: „Kinder brauchen Märchen“.



**065891 Zur Theorie der Kindheit (I): Die Historisierung der Kindheit Kühne, E.**

M.A.:G 4, Dipl.-Päd.: G, Sowi(SI/SII): H: B 2,3, EW:  
H: C: P:SU: H. C 3,4, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
Di 14-16, R. 520, Beginn: 22.10.2002

**065906 Lebens- und Familienformen im europäischen Vergleich Lauterbach, W.**

M.A.: G 3,4, Dipl.-Päd./-Psych.: G, Sowi (SI/SII): G: B  
3,4,  
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Anmeldung im  
Sekretariat R. 552  
Mo 11-13, R. 555, Beginn: 21.10.2002

In der Familiensoziologie ist in den letzten Jahrzehnten ausführlich der Wandel des Zusammenlebens im jungen und mittleren Lebensalter, bedingt durch demografische Änderungen, die Bildungsexpansion, den kulturellen Wertewandel und die gewandelten Anforderungen des Arbeitsmarktes thematisiert worden. Zahlreiche neue Begriffe und theoretische Positionen wurden geschaffen. Bisher fehlt es aber an europäischen Vergleichen. Es ist wenig aufgearbeitet und gesichert, ob die für die Deutschland konstatierten Entwicklungen, sich vergleichbar auch in anderen Ländern vollzogen haben oder ob Deutschland ein Einzelfall ist. Ziel des Seminars ist es, die in Deutschland anzutreffenden Partnerschafts- und Familienformen, die Familiengründungsmuster und das Generationsgefüge herauszustellen und mit anderen Ländern zu vergleichen. Um so zu klären, ob sich vergleichbare Entwicklungen auch in anderen Ländern vollziehen. Bedingung für die Teilnahme ist die aktive Mitarbeit am Seminar. Dies beinhaltet, dass eigenverantwortlich für einzelne Länder Literatur und Datenmaterial aufgearbeitet und präsentiert werden soll.

**066333 From laboring society to knowledge society? Metzner, A.**

Prom./M.A.: G 3, Dipl.-Päd./-Geogr.: G, Sowi (SI/SII):  
B 1, 3, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
Begrenzte Teilnehmerzahl: Anmeldung im Sekretariat  
R. 517  
Blockveranstaltung: 3 Blöcke:  
1. Vorbespr: Mo, 21.10.02, 14-16, R. 556  
2. Vorbespr. Mo, 11.11.02, 14-16, R. 556  
1. Block: Do, 30.01.03, 9-17, R. 505  
2. Block: Do, 06.02.03, 9-17, R. 505  
3. Block: Fr, 14.02.03, 14-18, R. 505

objectives:

The focus of the course will be to discuss the shifting relations between the productive forces of labor, capital, nature, and knowledge, that are alleged to accompany the processes of scientisation and the evolution of information and communication technologies. They will be examined together with the models of the industrial and the post-industrial society (esp. the so called knowledge society) in order to assess their societal, cultural, and economic impacts and further potentials.

important notice:

Obviously according to the title of this announcement the course will be held in English language. The necessary skills in oral and written English are presupposed. You are obliged to held your talks (may be 3 or 4 statements on various objectives) in English. The same is true in order to copy your home-works.

*Reading:*

Stehr, Nico, Knowledge Societies, London (Sage) 1994

**066348 Umwelt, Technik und Risiko –  
sozialwissenschaftliche Zugänge**

*Metzner, A.*

Prom./M.A.: G 3, Dipl-Geogr.: G, Sowi (SI/SII): G: B 4

Blockveranstaltung: 3 Blöcke

1. Vorbespr: Mo, 21.10.02, 16-18, R. 556

2. Vorbespr: Mo, 11.11.02, 16-18, R. 556

1. Block: Fr. 31.01.03, 9-17, R. 556

2. Block: Fr. 07.02.03, 9-17, R. 556

3. Block: Fr. 14.02.03, 9-13, R. 556

*Inhalte:*

Umwelt, Technik & Risiko – damit verbinden wir eine Symptomatik, die für die Moderne von bestandskritischer Bedeutung ist. Soweit herrscht Einigkeit. Kontrovers sind hingegen Diagnose und Therapie. Ist die industriegesellschaftliche Risikoproblematik auf die In- und Extensivierung der Inanspruchnahme der Natur zurückzuführen? Oder herrschen kulturelle Veränderungen in der Wahrnehmung von Unsicherheiten vor? Diesen Fragen folgend werden Probleme der Forschung, der Gesellschaftstheorie und des Risikomanagements erörtert.

*Literatur:*

Metzner, Andreas, Die Tücken der Objekte – Über die Risiken der Gesellschaft und ihre Wirklichkeit, Frankfurt, New York (Campus) 2002 [in print]

**065910 Rechtsextremismus, Rechtsradikalismus,  
Neofaschismus**

*Priester, K.*

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich

(Anmeldeliste am schwarzen Brett der Dozentin oder per e-mail an: priestek@uni-muenster.de)

M.A.: G 3, Dipl. Päd.: G, Sowi (SI/SII): G: B 3,

Do 16-18, R. 520, Beginn: 24.10.2002

Wie schon im Sommersemester, biete ich wegen der großen Nachfrage auch in diesem Semester eine Veranstaltung zu diesem aktuellen Thema an. In den Medien wird dieses Thema seit Jahren immer wieder in unterschiedlichen Wellen behandelt, je nach akuten, z.B. ausländerfeindlichen oder antisemitischen Vorkommnissen oder Wahlerfolgen. Die letzten Wahlerfolge des Führers des Front National in Frankreich, Jean-Marie Le Pen, der aufsehenerregende Mord an dem niederländischen Rechtspopulisten Pim Fortuyn, wachsende antisemitische Ausschreitungen in Frankreich und nicht zuletzt auch die Politik Silvio Berlusconi in Italien zeigen die große Aktualität dieses Themas. Im Vordergrund soll jedoch die Situation in Deutschland vor und nach der Wende stehen. Gefragt wird nach den Zielen und Praktiken der Skinhead-Szene und ihrer Verbindung zu den sog. Faschos, nach der weltweiten Nutzung des Internet als Forum zur Verbreitung rechtsextremen Gedankenguts und nicht zuletzt nach der Parteienlandschaft (DVU, NPD, Republikaner).

*Literaturempfehlung:*

Butterwegge, Christoph: Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt. Erklärungsmodelle-Deutungsmuster-Mediendiskurse, Darmstadt 1996

**065781 Soziologie der französischen Revolution****Priester, K.**

Prom./M.A.: G 4, Sowi (SII): G: B 2,3

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt

Die Anmeldung erfolgt im Sekretariat R. 517

Do 14-16, R. 555, Beginn: 24.10.2002

Wohl kaum ein Ereignis in der neueren europäischen Geschichte hat eine derart einschneidende Wirkung gehabt wie die große Französische Revolution von 1789. Hier wurden erstmals die Menschenrechte proklamiert, hier erscholl erstmals der Ruf 'Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit', auf den wir uns auch heute noch berufen. Als Muster und Paradigma aller späteren Revolutionen des 19. und 20. Jahrhunderts ist sie in die Geschichte eingegangen. 'Was ist, fragte der Abbé Siéyès, der dritte Stand? Nichts, was soll er sein? Alles!' Aber indem der siegreiche dritte Stand, das Bürgertum, an die Macht kam, wurde die alte Ständegesellschaft aufgehoben und die Klassengesellschaft des 19. Jahrhunderts begann.

Worum ging es und welche Kräfte standen sich gegenüber? Wer waren Girondisten, Jakobiner oder Sansculotten und was wollten sie? Was waren die Gründe für den Großen Terror unter Robespierre? Welche Rolle spielten nicht zuletzt auch die Frauen in der Revolution (Théroigne de Méricourt und Olympe de Gouges vor allem)? Welche Leistungen erbrachte die Revolution und wären sie nicht möglicherweise auch ohne sie zustande gekommen? Wie beurteilte ein großer Klassiker der Soziologie, Alexis de Tocqueville, die Situation seines Landes am Ende der Alten Ordnung, des Ancien Régime?

*Literaturempfehlung:*Schulin, Ernst: Die französische Revolution, München 1990<sup>3</sup>Soboul, Albert: Die große Französische Revolution, Frankfurt/M. 1983<sup>4</sup>**065925 Einführung in die soziologische Theorie****Richter, D.**

M.A. (HF): G 1

Mi 16-18, R. 501, Beginn: 21.10.2002

Gemeinschaft, Klassengesellschaft, Individualisierung, soziales System - diese und andere Schlagworte bilden für Anfänger des Studiums der Soziologie eine kaum zu durchschauende Wortwand, die das Verständnis sozialer Tatbestände und Zusammenhänge erschwert. Das Seminar soll zentrale Grundbegriffe soziologischer Theorien in ihrem Kontext erklären und den Zugang zu den relevanten Theorien erleichtern. Das Seminar richtet sich insbesondere an Einsteiger und Studierende der Soziologie als Nebenfach.

*Einführende Literatur:*

Treibel, Annette: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, 5. Aufl., Opladen: Leske und Budrich/UTB 2000

Morel, Julius u.a.: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, 7. Aufl., München/Wien: Oldenbourg 2001

**065930 Praxisseminar Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen****Späte, K.**

M.A. (HF): G 3,

Fr. 11-13, R. 555, Beginn: 18.10.2002

Diese Pflichtveranstaltung begleitet das Berufspraktikum im Rahmen des Studiengangs Soziologie M.A. Hauptfach. Es ist sowohl als Vorbereitung auf das Praktikum, als auch als Nachbereitung zu verstehen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Auseinandersetzung mit Arbeitsfeldern für Soziologinnen/Soziologen und gewünschten Qualifikationen in der Berufswelt, Stichwort "Schlüsselqualifikationen". Das Seminar soll zur Klärung der Möglichkeiten der Verwendung soziologischen Wissens zwischen dem "Alles ist möglich"

und "Nichts ist möglich" und der eigenen beruflichen Ziele (die auf die weitere Studienorganisation einwirken *könnten*) beitragen.

Im Seminar werden Studierende von bereits durchgeführten Praktika berichten, und somit mögliche Berufsfelder vorstellen. Mit dem Blick auf Schlüsselqualifikationen wie "kommunikative Kompetenz" und "Teamfähigkeit" ist die Auseinandersetzung mit kommunikationspsychologischen Erkenntnissen nach Friedemann Schulz von Thun vorgesehen.

Methodisch wird im Seminar Teilnehmer/innen orientiert gearbeitet werden. Das heisst, dass Sie mit Ihren eigenen Ideen und Bedürfnissen die inhaltliche Gestaltung der Veranstaltung mitbestimmen werden.

Für das Wintersemester ist wiederum eine Betriebsbesichtigung geplant. Auf Vorschlag der Studierenden ist die Besichtigung des Aschendorffverlags geplant. Für weitere Informationen rund um die Berufsorientierung während des Studiums verweise ich auf die Veranstaltungen des Career Service der Universität Münster.

Den Aufsatz "Soziologie in der gesellschaftlichen Praxis" lesen Sie bitte vor Beginn der ersten Sitzung.

#### *Literatur:*

*Soziologie als Beruf* - Einführungspapier von Gernand/Zinn zu beziehen über [www.bds.de](http://www.bds.de);

*Soziologie in der gesellschaftlichen Praxis* von Wolfgang Clemens, in: Sozialwissenschaften und Berufspraxis, Heft 3/01, S.213 -233.

Bundesanstalt für Arbeit: *Soziologinnen und Soziologen*; Arbeitsmarktinformation 1/2000; zu beziehen über die Homepage des Bundesverbandes deutscher Soziologen (BDS) oder als Kopiervorlage Praktikumsbüro;

Beck, Ulrich: *Schöne neue Arbeitswelt*. Vision: Weltbürgerschaft, Campus, 1999;

Jenner, Gero: *Die arbeitslose Gesellschaft*, Fischer, Ffm 1997; Senett,

Richard: *Der flexible Mensch*. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin Verlag, Berlin 1998;

Schulz von Thun, Friedemann: *Miteinander reden*. Störungen und Klärungen, Band 1, Rowohlt, Reinbek 1999;

Schäfers, Bernhard (Hg): *Grundbegriffe der Soziologie*, Leske+Budrich, Opladen 2000, 6. Auflage.

**065944 Interdisziplinäre Einführung in die Gender-Studies** *Tuider, E.*  
Prom./M.A.: G 3, Dipl.-NF: G; Sowi (SI/SII): G; EW: *Harders, C.*  
G; SU: G

Blockveranstaltung (Seminar + Tutorium)

Seminar: 1. Block: Do. 31.10., 11-16 Uhr, R. 556  
2. Block: Fr./Sa. 13/14.12., 10-19 Uhr, R. 556  
3. Block: Do. 30.01., 11-16 Uhr, R. 556

Tutorium:  
Mo. 04.11./11.11./18.11./25.11. jeweils  
16-18 Uhr, und  
06.01./13.01./20.01., jeweils 16-18  
Uhr,

Dieses Seminar ist ein Modellprojekt. Es will Studierende im Grundstudium systematisch mit grundlegenden Forschungsansätzen und –methoden des fächerübergreifenden Arbeitsfeldes der Gender Studies / Geschlechterforschung vertraut machen. Dazu gehört ein Einblick in grundlegende Begriffe der Geschlechterforschung, in ihre Geschichte und in aktuelle Debatten. Außerdem laden wir ExpertInnen anderer Disziplinen ein, im Seminar aus ihren Fächern zu berichten. Theoretische Perspektiven und praktische Anwendung von Geschlechterforschung am Beispiel konkreter Fragestellungen (Geschichte, Kunstgeschichte, Pädagogik, Politikwissenschaft, Soziologie) wechseln einander dabei ab.

Im Vordergrund steht die Diskussion um die Kategorie Geschlecht ausgehend von ihrer Entdeckung für die einzelnen Disziplinen bis hin zu postmodernen, strukturalistischen, postkolonialen und queeren Ansätzen.

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile: Zum einen die Seminarveranstaltungen, die in drei Blöcken gemeinsam von C. Harders und E. Tuider durchgeführt werden, sowie ein verpflichtendes Begleittutorium während des Semesters, dass von R. Tieben, A. Haas und C. Wübbena vom Arbeitskreis GENUS durchgeführt wird. Die Tutorien dienen u.a. der intensiven Textlektüre und –bearbeitung. Die Teilnahme an den Seminar- und Tutoriumsveranstaltungen ist verpflichtend. Studierende der Fächer Politikwissenschaft und Soziologie können in diesem Seminar einen Proseminarschein erwerben.

**065959 Kritik der polit. Ökonomie II**

*Wasmus, H. .*

Prom./M.A.: G 3,4, Dipl.NF:G, H, Sowi (SI/SII): G: B  
1,2,3, EW: G,  
Do 11-13, R. 520, Beginn: 24.10.2002

Zuerst geht es um die Entwicklung der Produktivkräfte (erster Band, vierter Abschnitt), deren kapitalistische Form eine sich in Gegensätzen bewegendende Entwicklungsdynamik historisch auf den Weg bringt und soziale Gegensätze erzeugt. In diesem Zusammenhang ist auch ein Teil der Gründe zu rekonstruieren und kritisch auf den Prüfstand zu stellen, die Marx zu der Annahme veranlassten, diese Gegensätze würden in naher Zukunft so expandieren, dass der Kapitalismus durch den Kommunismus abgelöst würde. Daran anschließend werden an der Struktur des modernen Kapitalismus orientierte Themenbereiche behandelt (produktive und unproduktive Arbeit, Waren und Dienstleistungen, Werte und Produktionspreise, Warenhandel, Banken und Börsengeschäfte). Im anschließenden Sommersemester 2003 rückt dann die Dynamik der Produktionsweise in den Mittelpunkt, um abzuklären, worin die analytische Kraft der Kritik der politischen Ökonomie ruht, und insbesondere, was Marx zu dem folgenschweren Irrtum veranlasste, der Kapitalismus habe keine Zukunft.

**065963 Georg Simmel: Philosophie des Geldes**

*Wasmus, H.*

Prom./M.A.: G 3  
Fr 11-13, R. 554, Beginn: 25.10.2002

Georg Simmels im Jahre 1900 veröffentlichte Arbeit `Die Philosophie des Geldes` soll Gegenstand dieses Lektüreseminars sein. Simmel hat damit eines der seltenen Werke der sozialwissenschaftlichen Literatur vorgelegt, die sich systematisch mit der Bedeutung des Geldes im Alltag des einzelnen sowie innerhalb des gesellschaftlichen Geflechts befassen. Anhand ausgewählter Kapitel, die das komplexe Wechselspiel von Wert, Geld und Geist, von materiellen und ideellen Erscheinungen des Alltags- und Gesellschaftslebens behandeln, sollen Simmels zentrale Auffassungen zu Ursprung, Wesen und Wirkung des Geldes herausgefiltert werden. Wie es sich für einen Lektürekurs gehört, sollte sich eine kontinuierliche Mitarbeit aller TeilnehmerInnen von selbst verstehen. Als Textgrundlage dient die Suhrkamp-Taschenbuchausgabe.

**065978 Kritik der Polit. Ökonomie I**

*Wasmus, H.*

Prom./M.A.: G 3, Dipl.-NF: G, Sowi (SI/SII): G: B 1,2,4  
Do 14-16, R. 519, Beginn: 24.10.2002

Anstatt dem Zeitgeist zu folgen und Marx als toten Hund in Bausch und Bogen über den Jordan zu jagen, weil er dem Kapitalismus vor rd. 130 Jahren ein baldiges Ende vorausgesagt hatte, wird es in dieser Veranstaltungsreihe um eine kritische Rekonstruktion seiner Theorie gehen. Denn der Zusammenbruch des so genannten Realsozialismus wie

auch die vielfältigen Globalisierungsprozesse haben nichts daran ändern können, dass (auch) der moderne Kapitalismus über die enorme Entwicklung der Produktivkräfte zwar eine ganze Reihe zivilisatorischer Momente freisetzt, zugleich aber - historisch erneut seit rd. einem Vierteljahrhundert - über Ausbeutung, Massenarbeitslosigkeit und eine wachsende Kluft zwischen Armut und Reichtum auch Gegenteiliges hervorbringt. In den modernen Industriestaaten führt z.B. der trendartig wachsende Anteil der EmpfängerInnen von niedrigem Einkommen, Arbeitslosenbezüge und Sozialhilfe zu historisch neuen Formen relativer Verelendung. Und auf der entgegengesetzten Seite des sozialen Globus, in den bislang Dritte Welt genannten Bereichen, strukturiert eine absolute Verelendung dagegen schon seit langem das Tagesgeschehen ganzer Bevölkerungsteile. Hunger und Not gehen Hand in Hand mit brachialen ökologischen Zerstörungen. Kurzum: Die sozialen Grundlagen, die zur Kritik der politischen Ökonomie herausfordern, sind unübersehbar.

Der folgenschwere Irrtum von Marx, der Kapitalismus habe keine Zukunft, ändert nichts daran, dass er im Kapital durch und durch stichhaltige Gründe für eine solche, keineswegs selbstverständliche, sondern auf den ersten Blick paradoxe Entwicklung angibt: Relative und absolute Verelendung, obwohl der jährlich produzierte gesellschaftliche Reichtum doch beständig wächst! Und keine andere sozialwissenschaftliche Theorie eröffnet einen vergleichbaren systematischen Zugriff zur Erklärung realer Ungleichheiten auf diesem Globus. Anstatt also neoliberalen Dogmen zu folgen und vom glanzvollen New Age eines postmodernen Individualismus zu träumen, wird es in dieser Veranstaltungsreihe darum gehen, die Gründe einer solchen widersprüchlichen Entwicklung zu rekonstruieren und kritisch auf den Prüfstand zu stellen.

Für die anstehende Einführung sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Sie richtet sich an Studierende, die ein eigenständiges Bild der von Marx ausgearbeiteten Theorie gewinnen wollen. Zugrundegelegt wird der Originaltext der MEW-Ausgabe Bd. 23 (z.B. in der Buchhandlung Rosta, Aegidiistr. 12, ab der ersten Semesterwoche vorrätig). Leistungsnachweise werden als Folge eines mündlichen und eines schriftlichen Beitrags vergeben.

## Methoden

**065982 Sozialstatistik: Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung Teil I** *Hülsmann, B.*

M.A.: G 2

Do 14-16, R. 554, Beginn: 24.10.2002

Wir werden auf unterschiedliche Datensätze zurückgreifen und so auch einen ersten Hinweis auf die Vielzahl der Angebote empirischer Daten unterschiedlicher Brauchbarkeit und Qualität geben. Diese Hinweise und Übungen sind Material für unsere Einführung in die empirischen Methoden, die neben der Einführung in die theoretische Statistik einen Einblick geben werden, welche direkter und komplexer Eindruck der unterschiedlichsten sozialen Praxen sich hinter statistischen Daten verbirgt und wie diese dazu gebraucht werden, soziale Prozesse zu steuern und zu organisieren.

Die Veranstaltung ist zweisemestrig mit 2 SWS Vorlesung, 2stündigen Tutorien, einer Klausur zu Ende des ersten Semesters und einer Hausarbeit zu Ende des Sommersemesters 2003.

Die Veranstaltung wird für alle Studierenden des Studiengangs M.A. Soziologie Hauptfach angeboten. Die Studierenden anderer Studiengänge – insbesondere die Studierenden des Lehramts – werden auf andere Veranstaltungen verwiesen.

*Literatur:*

- Kromey, Helmut: 1998: Empirische Sozialforschung. (8. Auflage), Opladen: Leske und Budrich.  
Wienold, Hanns. 2000: Empirische Sozialforschung. Praxis und Methode. Einstiege. Münster: Westfälisches Dampfboot

**065997      Übungen zum Grundkurs “Sozialstatistik und empirische Sozialforschung”      Puls, W.**

Sowi (SI/SII): Meth. SI/SII.  
Do 14-16, R. CIP-Pool, Beginn: 24.10.2002  
(Es besteht die Möglichkeit, dass ein zweiter Kurs vormittags angeboten wird. Beachten Sie bitte die Aushänge)

Die Übungen zur Datenanalyse werden mit dem Programm SPSS durchgeführt. Verwendet wird ein spezieller ALLBUS96-Datensatz. Es werden - nach einer kurzen Einführung in das Programm SPSS – univariate und bivariate Analysen erstellt (Beschreibung von Verteilungen, Zusammenhangsanalysen in Kontingenztabellen, Korrelationsanalysen). Vorkenntnisse des Programms SPSS sind erwünscht, aber nicht Bedingung für die Teilnahme. Im Rechnernetz werden die zu bearbeitenden Daten auf allen Rechnern bereitgestellt. Eine Liste mit zu bearbeitenden Themen wird zu Beginn des Semesters ausgegeben. Ein Thema kann von maximal zwei Personen bearbeitet werden.

*Literatur:*

- Brosius, F. (1998) SPSS 8: Professionelle Statistik unter Windows. Bonn: MITP. Sig.: MR 2200/25-1  
Wittenberg, R.; Cramer, H. (1998): Datenanalyse mit SPSS für Windows 95/NT. Stuttgart: Lucius & Lucius. Sig.: MR 2200/12

*Hinweise:*

Die Veranstaltung wendet sich an Lehramtsstudenten. Der Besuch der Veranstaltung ist nur in Verbindung mit dem Besuch des Grundkurses "Sozialstatistik und empirische Sozialforschung" (065796) sinnvoll.

### Fachdidaktik

**066003      Fachdidaktik:      Hülsmann, B**  
**Soziologische Methoden im Unterricht – Das Soziogramm**

Sowi (SI/SII): G: D 20  
Do 9-11, R. 556, Beginn: 24.10.2002

Wenn man soziologisches Wissen nicht nur als möglichen Inhalt von Wissenschaft und Unterricht betrachtet, sondern akzeptiert, dass sich mittels soziologisch gesteuerter Beobachtung auch Lern- und Unterrichtsprozesse gestalten lassen, so scheint eine stets anzustrebende Einheit von Theorie und Praxis unmittelbar gegeben. Dass es trotzdem schwierig ist, den theoretischen Anspruch praktisch durchzusetzen, und die Praxis an theoretischen Überlegungen effektiv zu orientieren, das werden wir im Seminar erleben.

Das Anliegen des Seminars ist es, ein „theoretisches Auge“ zu entwickeln für die sozialen Prozesse, die Lernen bedingen, behindern und befördern und es so erlauben, die Sozialstruktur von Schule und Klasse zu einem Instrument zu machen, über das Lernprozesse von Schülern kontrolliert erfahren werden können und von Lehrern ebenso

kontrolliert geplant und bewertet werden können.

### Praktika/Begleitveranstaltungen

**066018 Sozialwiss. Aspekte des Lehrens + Lernens in der Grundschule (= Begl.-Sem. z. Erziehungswiss. Tages-Praktikum)** *Kühne, E.*

P: EW: G

Do 9-11, R. 520, Beginn: 24.10.2002

**066022 Erziehungswissenschaftl. Tagespraktikum (nur für Primarstufe in Verb. mit Begl.-Sem. und Schul-Besuch)** *Kühne, E.*

P: EW

Do 11-13, Studio 1, Beginn: 24.10.2002

**066037 Fachdidaktisches Tagespraktikum in der Schule; Sozialwissenschaften in der Sekundarstufe (SI/SII) in Verbindung mit Begleitseminar** *Platz, C.*

Begrenzte Teilnehmerzahl: 10

Anmeldung im Geschäftszimmer R. 552

Bitte ab Anfang Oktober wegen der ersten wichtigen

Vorbesprechung auf Aushang achten !!!!

Sowi (SI/SII): H: D 1

Mittwochvormittag n.V.

Das fachdidaktische Praktikum wendet sich an Studierende des Faches "Sozialwissenschaften"/Politik für Sek. I/II und findet jeweils am Mittwoch in der Friedensschule/ Gesamtschule statt. Die Stunden sind integriert in Unterrichtseinheiten des 10. bzw. 12. Jahrgangs

**066041 Zur Planung von Unterrichtseinheiten und –stunden im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe (SI/SII). Begleitseminar zum Fachdidaktischen Tagespraktikum** *Platz, C.*

Begrenzte Teilnehmerzahl: 10

Anmeldung im Geschäftszimmer R 552

Bitte ab Anfang Oktober wegen der ersten wichtigen

Vorbesprechung auf Aushang achten !!!!

Sowi (SI/SII): H: D 1

Do 16–18, R. 520

Das Beleitseminar ist terminiert für Donnerstags 16.00 bis 18.00. Nach Absprache kann das Seminar auch im Anschluss an die Unterrichtsveranstaltung stattfinden. Bei den schulpraktischen Übungen ( Planung, Durchführung und Reflexion der Stunde ) werden die neueren fachdidaktischen und –methodischen Prinzipien berücksichtigt, so dass die Teilnehmer/innen dadurch eine zielführende Qualifikation für den späteren Referandardienst erwerben können.



## Hauptstudium

### Vorlesungen

- 066056**    **Der Mörder ist (nicht) immer der Gärtner. Zur Soziologie des Kriminellen**                    *Herrmann, H.*  
Prom./M.A.: H 1,3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): H: B  
2,3,4, EW: H, P: SU: H: C 3 Unterrichtsf. Päd. SII: C 4  
Do 14-16, R. SCH 5, Beginn: 24.10.2002

Erstmals (und zugleich letztmals vor dem Ruhestand des Dozenten) wird das Thema nicht in Form eines Seminars, sondern als Vorlesung angeboten: Der Dozent ist nicht von ungefähr seit langem Mitglied im SYNDIKAT, der Vereinigung deutscher Kriminalautoren. Das Thema spricht zudem für sich: Soziologie bekommt, auch wenn sie es weithin nicht bemerkt, ihren lebensnahen Zugriff auf Gift und Dolch, Opfer und Täter, Zuschauer und Amtspersonen, Verbrechensstatistiken und –milieus, aber auch auf die außerpolizeiliche Fahndungstätigkeit der Urheber von Kriminalromanen und Kriminalfilmen. Vielleicht läßt sich, streng wissenschaftlich, einiges hinzulernen, was die allabendliche Krimikost im TV leichter verdaulich macht und hinter manche Kulissen des Gewerbes schauen läßt.

### Seminare

- 065820**    **Die Organisation von Wissenschaft: Universitätsentwicklung. Konzepte, Projekte, Erfahrungen aus der europäischen Hochschullandschaft**                    *Ahlemeyer, H.*  
Prom./M.A.: H, Dipl. NF: H, Sowi (SII): H: B 2, EW: H:  
D 1,  
Blockveranstaltung n.V.

Nach einer Periode des Aufbruchs Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre wurde es für bald ein Vierteljahrhundert still um die Reform der Hochschule. Bürokratische Verregelung, die Orientierung an Mustern der Massenproduktion, ein Mangel an Strategien und Zielen für die Gesamtinstitution und Privatisierungstendenzen der Organisationsmitglieder haben dabei die Realität der Organisation deutlich so verändert, daß sie unübersehbar in Widerspruch zu ihren klassischen Idealen geriet.

Unter dem Eindruck einer sich deutlich verändernden Hochschullandschaft in Europa, die durch internationalen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet ist, haben einige Hochschulen in jüngster Zeit begonnen, die Frage ihrer inneren Organisation neu zu stellen. Einzelne Hochschulen haben Organisationsentwicklungsprojekte begonnen, mit denen sie nach Antworten auf aktuelle Herausforderungen und steigenden externen Druck suchen. Überlegungen zur strategischen Neuausrichtung in Forschung und Lehre, der Einsatz von lernfähigen Evaluationssystemen, die Neugestaltung von Leitungsstrukturen sind einige Kennzeichen dieser Entwicklung, die auch die Universität zu einer 'lernenden Organisation' machen sollen.

In diesem Blockseminar, das an eine Veranstaltung zum gleichen Thema im letzten Sommer anschließt, aber für Neuhinzukommende offen ist, sollen in organisationssoziologischer

Perspektive Idee und Wirklichkeit des Systems Universität hinterfragt werden, um Konzepte, Methoden und Erfahrungen einer Neugestaltung der Organisation anhand von Projekten im europäischen Kontext zu diskutieren. Dabei gilt den Erfolgsbedingungen gestaltenden Handelns ein besonderes Augenmerk.

*Literatur:*

Helmut Schelsky, Einsamkeit und Freiheit. Idee und Gestalt der deutschen Universität und ihrer Reformen. Düsseldorf, Bertelsmann, 1971 (1962).

Jürgen Habermas, "Die Idee der Universität", in: ders., Eine Art Schadensabwicklung, Ffm: Suhrkamp, 1986.

Niklas Luhmann, Universität als Milieu. Bielefeld: Haux, 1992.

Niklas Luhmann, Organisation und Entscheidung, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 2000.

Stefan Titscher et al (Hg), Universitäten im Wettbewerb. Zur Neustrukturierung Österreichischer Universitäten. München: Rainer Hampp, 2000.

Sigurd Höllinger, Die neuen Universitäten in Europa. Konzepte und Erfahrungen. Wien: bm:bwk, 2001.

Stephan Laske et al. Universität im 21. Jahrhundert. Zur Interdependenz von Begriff und Organisation von Wissenschaft. München: Rainer Hampp, 2000.

Hela Nowotny et al. Re-Thinking Science. Knowledge and the Public in an Age of Uncertainty, Cambridge, Polity Press, 2001.

**066060 Dialektik II**

Prom./M.A.: H 1, Dipl.-Psych.: H, Sowi (SII): H: B 1

Do 11-13, R 501, Beginn: 24.10.2002

*Bittlingmayer, U. H.*

*Groh, O.*

*Dravenau, D.*

Im letzten Semester wurde im Wesentlichen die Position der Frankfurter Schule zur Dialektik als eines spezifischen Denkmodus theoretisch herausgestellt und kritisch entfaltet. Auf der Grundlage der klassischen Texte *Dialektik der Aufklärung* oder *Negative Dialektik* wurde nach der Plausibilität, Erklärungskraft und Reichweite dialektischen Denkens in der Tradition der Kritischen Theorie gefragt. Dabei wurde ebenfalls versucht zu ermitteln, wie die „liegen gebliebenen Aufgaben“ einer kritischen Soziologie zu bestimmen sind und welche Form und welchen Gegenstand eine heutige kritische Soziologie annehmen müsste.

In diesem Semester, das für Neueinsteiger mit entsprechenden Vorkenntnissen in der Kritischen Theorie offen ist, soll stärker gegenstandsorientiert gearbeitet werden, um spezifische soziologische Felder mit einer kritischen soziologischen Perspektive zu konfrontieren, auch um diese selbst zu schärfen. Weil sich diese konkreteren Gegenstände aus den Seminardiskussionen ergeben und diese noch andauern, ist hier nur auf den detaillierteren Aushang zu Semesterbeginn zu verweisen.

**066094 Zur Soziologie der Demokratie**

Prom./M.A.: H 3, Sowi (SI/SII): B 1,2

Mo 11-13, R. 501, Beginn: 21.10.2002

*Beer, R.*

Die Beschäftigung mit der Demokratie ist zumeist Angelegenheit der Politikwissenschaft und der Philosophie. Dabei kann gerade auch die Soziologie einen entscheidenden Beitrag leisten, wenn es darum geht, die relevanten Fragen um den Zusammenhang der Demokratie zu untersuchen. So obliegt es beispielsweise der Soziologie zu klären, in welcher Form die Demokratie sich in der Gesellschaft manifestiert bzw. wie die Demokratie von ihren Akteuren interpretiert und verstanden wird. Allgemein kann formuliert werden: Die Soziologie kann die Konstitutions- und Stabilitätsbedingungen der Demokratie beleuchten.

In dem Seminar wird es in diesem Sinne zunächst darum gehen, den Begriff der Demokratie zu vergegenwärtigen. Dazu soll im wesentlichen auf die Liberalismus-Kommunitarismus-Debatte zurückgegriffen werden. Im Anschluss daran sollen dann spezifische Fragen untersucht werden, die als genuin soziologischer Beitrag zu Diskussion um die Demokratie

gelten können: Das Verhältnis von Demokratie und sozialer Ungleichheit, Demokratie im Kontext von Gesellschaftstheorie und Zeitdiagnose, etc..

Das Seminar wird als Lektürekurs konzipiert sein. Dies bedeutet, dass von den Teilnehmern erwartet wird, regelmäßig Texte (30-40 Seiten) zu lesen und sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen.

Eventuelle Fragen können per E-Mail an mich gestellt werden (RaphaelBeer@gmx.de).

**066109 Einführung in die sozialwissenschaftliche Organisationsforschung**

**Bierhoff, O.**

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): H: B 2

Mi 11-13, R. 555, Beginn: 23.10.2002

"Widerstand ist zwecklos: Sie werden organisiert!" Unser Alltag ist geprägt durch Organisationen. Vom Kindergarten und der Schule über den Betrieb und die Behörde bis zum Krankenhaus und dem Seniorenheim sind wir mit Organisationen konfrontiert, greifen auf sie zurück und sind ihren Zugriffen ausgesetzt. Organisationen bieten Hilfe für ein Überleben im Alltag, genauso wie sie dieses zuweilen erschweren. Manche Organisationen buhlen um Mitglieder, andere sind elitären Zirkeln vorbehalten. Mittels Organisationen werden Macht- und Herrschaftsverhältnisse aufrechterhalten, andere Organisationen haben das Ziel, überflüssige Herrschaft abzuschaffen oder zumindest demokratisch zu kontrollieren. Organisationen prägen die Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsmuster von Individuen, und diese reproduzieren und transformieren ihrerseits die Strukturen und Prozesse in Organisationen. Zweifellos also stellen Organisationen ein zentrales Strukturmoment moderner Gesellschaften dar. Ausgehend von unseren Erfahrungen mit und in Organisationen und der Frage, was eigentlich Organisationen sind, soll das Seminar eine grundlegende Einführung in die sozialwissenschaftliche Organisationsforschung geben. Ziel ist es dabei, ein Verständnis für das Verhältnis von Individuum und Organisation, die gesellschaftliche Bedeutung von Organisationen und für ihre internen Strukturen und Prozesse zu gewinnen. Thematisch gliedert sich das Seminar in drei Teile. Im ersten (historischen) Teil steht die historische Entwicklung von Organisation(en) im gesellschaftsgeschichtlichen Kontext vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart im Zentrum. Im zweiten (theoretischen) Teil werden ausgewählte klassische und neuere Theorien der Organisationsforschung behandelt. Im dritten (empirischen) Teil sollen Grundlagen und Methoden der empirischen Organisationsforschung vorgestellt werden. Vorkenntnisse sind für die Teilnahme am Seminar nicht erforderlich.

*Einführende Literatur:*

Kieser, A. (Hg.) 1999: Organisationstheorien, 3. Aufl., Stuttgart.

Kühl, St./Strodtholz, P. (Hg.) 2002: Handbuch Methoden der Organisationsforschung, Reinbek.

Türk, K. (Hg.) 2000: Hauptwerke der Organisationstheorie, Wiesbaden.

Türk, K./Lemke, Th./Bruch, M. 2002: Organisation in der modernen Gesellschaft. Eine historische Einführung, Wiesbaden.

**066113 Macht und Ohnmacht in der Wissensgesellschaft. Zu den Konsequenzen sozialen Handels auf der Akteursebene**

**Bittlingmayer, U. H.**

Anmeldung s. Komm.

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SII): H: B 2,3

Di 14-18, R. 556, Beginn: 22.10.2002

Die Veranstaltung setzt zwei vorhergehende Seminare aus dem WiSe 2001/02 und SoSe 02 fort und versucht, die hier aufgeworfenen und erörterten Fragen nach Kontinuität und Wandel in Gegenwartsgesellschaften nunmehr quantitativ und qualitativ empirisch

einzuholen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch einer der vorhergehenden Veranstaltungen oder eine vorherige verbindliche Anmeldung in der Sprechstunde.

*Vorbereitende Lektüre:*

Bourdieu, Pierre et al., 1997, Das Elend der Welt. Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft, Konstanz: UVK.;

Neckel, Sighard, 1999, Waldleben. Eine ostdeutsche Stadt im Wandel seit 1989, Ffm, New York: Campus.

**066128 Professionalität – Ethos – Qualität *Buer, F.***

**Was macht eine/n gute/n Pädagogin/en aus?**

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi(SI/SII): H: B 2

Blockveranstaltung: 20-22.12.02 Mediothek,

Bispinghof, Vorbespr.: 28.10. und 11.11.02, 11-13 Uhr,

R. 519

Was eine „gute“ personenbezogene anspruchsvolle Dienstleistung ist, wird gegenwärtig unter den drei Stichworten „Professionalität“, „Berufsethos“ und „Qualität“ diskutiert. In diesem Seminar sollen diese drei Perspektiven genauer aufgearbeitet und auf ihre Relevanz für die Tätigkeit von ÄrztInnen und PädagogInnen befragt werden. Dann kann deutlich werden, was die jeweilige Sichtweise sichtbar macht und was sie ausblendet.

Am Ende kann diskutiert werden, welche Perspektive aus der Sicht der Gesellschaft, der Berufsgruppe bzw. ihrer Adressaten wünschenswert und sinnvoll ist.

**066132 Theorien zur Individualisierung in modernen *Bührmann, A.D.*  
Gesellschaften**

Prom./M.A.: H 1, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): H: D 1,

EW: H, P: SU: H: C 4, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2

Blockveranstaltung, R. 505, Einführungssitzung:

29.10.2002, 13.00Uhr, R 505

1. Blocksitzung: 6.12.2002 13. 00 - 19.00

7.12.2002 09.00 - 15.00

2. Blocksitzung: 24.01.2003 13.00 - 19.00

25.01.2003 09.00 - 15.00

Individualisierung ist wohl einer der schillerndsten Begriffe in der soziologischen Debatte. So bezeichnen Ulrich Beck und Elisabeth Beck-Gernsheim (1990) Individualisierung als ein 'zwiespältiges, mehrgesichtiges, schillerndes Phänomen'. Und Flavia Kipperle (1998) findet in ihrer Untersuchung über den Individualisierungsbegriff in klassischen soziologischen Theorien nicht weniger als 24 unterschiedliche Individualisierungsdimensionen. Zudem besteht innerhalb der zeitgenössischen akademischen Debatte eine Kontroverse über die theoretische Reichweite des Individualisierungstheorems sowie seiner empirischen Aussagekraft bzw. Konsequenzen.

In dem Seminar soll es darum gehen, zentrale Konzeptionierungen von Individualisierung zu beleuchten und sie im Kontext der aktuellen gesellschaftstheoretischen Debatten zu reflektieren.

**066147 Das Netz der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland** **Cramer, A.**

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi(SI/SII): H: B 2,3,  
EW: H: C, P:SU: H: C 4, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
Do 11-14 Uhr, R. 554, Beginn: 24.10.2002

Nach einer Einführung in die Entstehung, Struktur und Funktionsweise des Netzes der sozialen Sicherung in der BRD sollen die SeminarteilnehmerInnen in einer Gruppenarbeitsphase das Probleme des Gesundheits- und Rentensystems bearbeiten und mögliche Lösungen in Plenumsitzungen zur Diskussion stellen

**066151 Arbeit, Arbeitslosigkeit und Möglichkeiten der Beschäftigungssicherung** **Cramer, A.**

Prom./M.A.: H 3, Dipl.Päd.: H; Sowi (SI/SII): H: B 2,3,  
Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
Mo 18-20, R. 554, Beginn: 21.10.2002

Ziel des Seminars ist es, in einer Einführungsphase 1. die Bedeutung der Arbeit für den Menschen zu thematisieren und 2. die Ursachen und Auswirkungen der Arbeitslosigkeit zu erfassen. In der darauffolgenden Gruppenarbeitsphase sollen die SeminarteilnehmerInnen sich mit Möglichkeiten der Beschäftigungssicherung auseinandersetzen, die sie in Plenumsitzungen vorstellen und zur Sprache bringen.

**066166 Die Mc Donaldisierung der Gesellschaft** **Cramer, A.**

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): H: B 2,3,  
Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
Mo 16-18, R. 555, Beginn: 21.10.2002

Unter dem griffigen Titel „Die Mc Donaldisierung der Gesellschaft“ hat *G. Ritzer* seine Analyse gesellschaftlicher Verhältnisse und Entwicklungen veröffentlicht. Mit seiner Untersuchung kann *der Autor* nachweisen, dass Gegebenheiten, wie sie in den Hamburger-Ketten Gang und Gäbe sind – vor allem *Effizienz, Berechenbarkeit, Vorhersehbarkeit und Kontrolle* – sich mit immer größer werdender Intensität in allen gesellschaftlichen Teilbereichen ausbreiten. Anliegen des Seminars ist es, dass die TeilnehmerInnen nach einem Nachvollzug der Grundgedanken von *Ritzer* selbständig gesellschaftliche Bereiche mit dem Ziel der Verifizierung / Falsifizierung von *bestimmten Aussagen untersuchen*.

**066170 Urban Sociology of Southeast-Asia** **Döbel, R.**  
**Master-Studiengang: South East Asian Studies**

M.A.: HF: H 3  
Mo 15 – 17, R.501, Beginn: 14.10.2002

The seminar will cover the following topics:

Development of cities under the influence of colonialism and industrialisation  
Processes of industrialisation and effects on conditions of agricultural production  
Industrialisation, agglomeration of population in urban areas and environmental effects  
Special problems of slum areas

*Literature:*

Suekiro Akira: *Capital Accumulation in Thailand 1855-1985*

Mya Than and Joseph L.H. Tan: *Laos' Dilemmas and Options – The Challenge of Economic Transition in the 1990s*

Jomo, K.S. et al: *South East Asia's Misunderstood Miracle – Industrial Policy and Economic Development in Thailand, Malaysia and Indonesia*

**066185 Rural Sociology of South East Asia**  
**Master-Studiengang: South East Asian Studies**  
M.A.: HF: H 3  
Mo 11 – 13, R.556, Beginn: 14.10.2002

**Döbel, R.**

The seminar will deal with the social relationships within villages and between villages and the larger environment. Within the villages the organisation of agricultural labour, as well as the organisation of land use and the development technology are emphasized. The relationship with the wider environment concerns the increasing integration into markets (local, regional, national, global) and its effects. The second aspect is the increasing presence and influence of state institutions.

*Literature:*

James Scott: *Weapons of the Weak* Diana Wong: *Peasants in the Making*

Herbert Applebaum: *Work in non-market and transitional societies*

Richard Hodges: *Primitive and Peasant Markets*

Roy Ellen and Peter Parker: *Indigenous Environmental Knowledge and its Transformations*

Gillian Hart Andrew Turton and Benjamin White: *Agrarian Transformations – Local Processes and the State in SouthEast Asia*

**066190 Multikulturalität in der Diskussion**

**Eickelpasch, R.**

Prom./M.A.: H 3, Sowi (SI/SII): H: B 2,3, Unterrichtsf,

Päd. SII: C 4

Di 11-13, R. 554, Beginn: 22.10.2002

Es gibt wohl kaum ein Schlagwort, das die Debatten um die Ausländerpolitik seit den 80er Jahren so sehr beherrscht wie der Begriff der "multikulturellen Gesellschaft". Wohl kaum ein Reitwort auch, an dem sich die Geister so sehr scheiden: Für die einen verbirgt sich hinter dieser Formel die Vision einer modernen, offenen Gesellschaft mit kultureller Vielfalt und gegenseitiger Toleranz, für die anderen die unerträglich naive "Latzhosenvision" eines großen interkulturellen Straßenfestes: ein großer linker "Ringelpiez mit Anfassen". Wieder andere sehen in der Idee des Multikulturalismus noch etwas weitaus Gefährlicheres: Die Betonung kultureller Unterschiede laufe letztlich auf eine kulturelle Apartheid und einen "neuen Rassismus" hinaus.

Das Seminar will einen Einblick geben in den äußerst kontroversen öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs über Multikulturalität.

**066219 Issues in Cultural Studies – An Introduction**

**Friedrich, M.**

Prom./M.A.: H 3, Dipl. NF: H,

Mi 9-11, R. 519, Beginn: 23.10.2002

Do you like to meet the challenge of an English language Sociology course? Here it is:

Only during the last years Cultural Studies have been discovered in Germany while for a couple of decades already they have brought about a cultural turn in Great Britain and the United States of America. In contrast to the sociological mainstream, for Cultural Studies culture is not understood as a stable and homogeneous system of values and meanings which cement society, but is characterized by openness, inconsistencies, conflict, and resistance. Central to the analysis is not the integrative function of culture but the constant "fight" for meanings. Cultural Studies focus on creativity in everyday life and on the "agency" of social actors. Cultural Studies interpret everyday culture (i.e. advertisement, mass media, popular music etc.) as an arsenal of symbols and signifying practices out of which individuals and minorities can draw in order to highlight and defend their distinction in a defining process.

This English language course will offer insights into central positions and themes of Cultural Studies by means of studying texts of James Stuart Hall and other important representatives of this approach to culture.

**066223 Nationalismus und Neoliberalismus**

Prom./M.A.: H 1,3, Dipl. NF: H, Sowi (SII): H: D 1

Mi 13–15, R. 554, Beginn: 23.10.2002

*Groh, O.*

*Kastner, J.*

Die Ideologie des Nationalismus ist zweifelsohne ein wirkmächtiger „weltgeschichtlicher Faktor“ (Hans Mommsen). Soziologisch von Interesse ist er insbesondere als moderne Form kollektiver Identität. Als solche wird der Nationalismus besonders dann attraktiv, wenn sich traditionelle Bindungen in Auflösung befinden. Die moderne Nation selbst erscheint in diesem Licht als aus der Not geborene „imaginäre Gemeinschaft“ (Benedict Anderson).

Die unter den Stichworten der Globalisierung, des Neoliberalismus und der „Standortkonkurrenz“ diskutierten weltweiten gesellschaftlichen Umbrüche bringen offenbar und paradoxerweise gleichzeitig eine Krise des Nationalstaats und eine Renaissance des Nationalismus hervor. Die neoliberalen Politiken der Deregulierung und Liberalisierung von Märkten und die suprastaatlichen Integrationsprozesse scheinen einerseits statt auf kollektive Identität auf flexible Individualitäten zu setzen. Andererseits erzeugen sie nicht nur in den Ruinen postsozialistischer und postkolonialer Staaten einen neuen Nationalismus, gekennzeichnet durch eine gefährliche Mixtur aus „moderner“ Standort-Ideologie im Kampf um Innovation und Marktanteile und konservativer „Leitkultur“ zur Wahrung von Tradition und nationaler Besonderheit. Nationalismus und Neoliberalismus scheinen sich demnach, ihren ideologischen und politischen Gegensätzen zum Trotz, zu ergänzen. Die Diskurse der Neuen Rechten in Deutschland sind dafür ebenso beispielhaft wie die Erfolge des Rechtspopulismus in Italien, Österreich und Dänemark oder die Verkündung des Neoliberalismus als offizielle Doktrin des mexikanischen Nationalstaates unter dem Präsidenten Salinas de Gortari (1988-1994).

Der Zusammenhang von Neoliberalismus und Nationalismus und seine politischen, kulturellen und sozialen Auswirkungen sollen in diesem Seminar untersucht werden. Zunächst soll mit Hilfe verschiedener soziologischer Ansätze geklärt werden, um was es sich beim Phänomen Nationalismus eigentlich handelt. Im Anschluß daran soll überprüft werden, welche Rolle der Nationalismus in den Theorien und Zeitdiagnosen der westlichen Gegenwartsgesellschaften einnimmt. Abschließend soll dann anhand konkreter Beispiele veranschaulicht werden, wo und inwiefern das Wiedererstarken von Nationalismus durchaus mit neoliberaler Politik einhergeht.

**066238 “Your body is a battleground” – Zur Semantik und Paradoxie (post-) moderner Körperlichkeit**

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): H; B 2,3

Mi 16–18, R. 556, Beginn: 23.10.2002

*Gude, P.*

Der Körper wird gegenwärtig in der Architektur seiner Formen und in der Tiefe seiner Strukturen und Prozesse neu erkundet, definiert und manipuliert. Nie zuvor gab es so viele Spezialisten und selbsternannte Fachleute, die sich mit Organen, Körperpartien und –bildern sowie den psycho-sozialen Befindlichkeiten auseinandersetzen oder den Anspruch auf ganzheitliche, Körper und Seele umfassende Einwirkungsmöglichkeiten stellen. Die Aufwertung des physisch-organischen Substrats hat seit den achtziger Jahren zu einer eigenen Begrifflichkeit geführt, in der von einer „Wiederkehr“ oder „Konjunktur“ des Körpers, einem „Körper- und Fitnessboom“ oder einer „neuen Körperlichkeit“ gesprochen wird. Wenn das Reden über die verschiedenen Körpermoden, vom gestylten Körper, über gentechnisch und plastisch-chirurgisch veränderten Körper hin zu coolen Typen, selbst zur

Mode wird, ist ein reflexives Verweilen über die Frage angeraten, ob unsere Gesellschaft gegenwärtig im Begriff ist, ein neues Modell des Menschen, vielleicht sogar ein „posthumanes“ Individuum, zu entwickeln. Strukturelle Bedingungen im Wechselspiel mit Individuationsprozessen deuten darauf hin, dass zur Zeit Gegenläufiges und Ungleichzeitiges gleichzeitig reproduziert wird und verweist uns in einem allgemeineren Sinne auf Transformationsprozesse und Modernisierungsschübe innerhalb komplexer Gesellschaften und die von ihnen auf personaler Ebene hervorgerufenen Effekte wie beispielsweise esoterische Ekstasetechniken und Meditationskünste (z.B. T'ai Chi), (Ethno-)Tänze (z.B. Flamenco, Bauch- und afrikanischer Tanz, Breakdance), Kampfsportarten (z.B. Kickboxen, Thai-Bo), Abenteuer- und Extremsport (z.B. Outdoor, Bording, Marathon, Bungee-Jumping), Wellness und besonders Coolness.

Ziel des Seminars ist es, die komplexe Frage zu versuchen auszuloten: *Was geschieht mit dem Körper unter den Bedingungen der reflexiven, fortgeschrittenen, Zweiten oder Postmoderne?* Die zentrale Perspektive ist die Aufhellung der paradoxen Gleichzeitigkeit von Körperdistanzierung einerseits und Körperaufwertung im Rahmen gesellschaftlichen Wandels andererseits. Über vereinfachende Ansätze, welche klassisch-nostalgisch oder zu einseitig von reinem Verlust, Normierung und absoluter Disziplinierung ausgehen, soll hinausgegangen werden. Der Fokus liegt in der Beantwortung der Frage, wie Menschen ihre Körper im Rahmen von Freizeit, Sport, Mode und Jugendkultur als Fluchtpunkt und Projektionsfläche für Kommunikation und Sinnggebung nutzen, um die überfordernden Konsequenzen der Modernisierung, Differenzierung und Individualisierung abzufangen. Dieses Seminar ist der erste Teil einer kleinen Reihe zur Körperthematik, dem ein zweiter Teil zu Schönheit, Mode und Attraktivität nächstes Semester folgen wird.

Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur *Lektüre* der Basistexte zu den einzelnen Seminarsitzungen, die Übernahme eines *multimedialen Referates* sowie *aktive Mitarbeit* in Diskussionen.

*Literatur zur Einführung:*

Karl-Heinz Bette (1989): *Körperspuren. Zur Semantik und Paradoxie moderner Körperlichkeit*, Berlin/New York.

Pierre Bourdieu (1984): *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Vernunft*, Frankfurt/M.

Norbert Elias (1978): *Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen*, 2 Bde., Frankfurt/M.

Michel Foucault (1976): *Überwachen und Strafen*, Frankfurt/M.

#### **066242 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit**

**Hemker, R.**

Prom./ M.A. (HF): H 3, Dipl.-Päd./-Geogr.: H, Sowi (SI/SII): D 2, EW: H, P: SU: C 4, Unterrichtsf. Päd. S II: C 4

Dieses Seminar ist auch für Studenten des Grundstudiums geeignet die planen, in diesem Schwerpunkt weiterzuarbeiten.

Anmeldung s. Komm.

Mo 11–13, R 505, Beginn: 28.10.2002

Das Seminar ist als Praxisprojekt zur Vorbereitung des Einsatzes von Studierenden vorwiegend in internationalen oder binationalen Workcamps in afrikanischen Ländern mit dem Schwerpunkt Simbabwe mit möglichen Praktika bei Partnerorganisationen oder politischen Stiftungen konzipiert

Vorbereitet werden Vermittlungen gemeinsam mit deutschen Nichtregierungsorganisationen(NRO)auch in anderen Ländern, wenn Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars über entsprechende Kontakte verfügen oder diese Kontakte herstellen können.



Im Wintersemester wird zunächst eingeführt in die Arbeit verschiedener NRO's im Kontext der Politik der Entwicklungszusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene.

Dabei werden das Prinzip Entwicklung und die Entwicklungszusammenarbeit bei der Aufgabenstellung für und in der Arbeit der verschiedenen Ressorts der Bundesregierung berücksichtigt.

Die Instrumente der zivilen Friedensarbeit im Sinne der Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit haben einen besonderen Stellenwert. Bedeutsam in diesem Zusammenhang ist dabei der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW, der Zivile Friedensdienst, der vom deutschen Entwicklungsdienst koordiniert wird, und das Projekt Solidarisches Lernen, das zur Zeit in der parlamentarischen Beratung ist.

Aus dem Seminar heraus wird bezogen auf die einzelnen Projekte und gegebenenfalls verschiedenen Einsatzländer eine Gruppenbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars angestrebt.

In den Arbeitsgruppen werden die Einsätze in den verschiedenen Projekten konkret vorbereitet, die im Zeitraum Juli bis September 2003 stattfinden sollten.

Bei längeren, persönlich gewünschten Aufenthalten verbunden mit Praktika muß eine jeweilige Einzelberatung erfolgen.

In der ersten Seminarsitzung am 28. Oktober 2002 werden konkretere Informationen über die möglichen Projekte vorgestellt und der Ablauf des gesamten Projektes erläutert.

Erwünscht ist vorherige schriftliche Anmeldung mit Angabe eventueller Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zur Thematik des Gesamtprojektes an: Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, Tel. 05451/3460.

Folgender Themenplan ist vorgesehen:

1. Konzeption der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (Technische Zusammenarbeit und die Funktion der Durchführungsorganisationen, Finanzielle Zusammenarbeit und die Funktion von Weltbank und IWF, Personelle Zusammenarbeit und Verwendungsmöglichkeiten von Fachkräften)
2. Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen (Die Arbeit der Kirchlichen Werke, Solidaritätsarbeit in Aktionsgruppen)
3. Friedens – und Versöhnungsarbeit (Der Konkrete Friedensdienst, Der Zivile Friedensdienst, Solidarisches Lernen)
4. Zur Konzeption des Interkulturellen Lernen (Die Funktion von Sprache, Internationale Begegnungen in Workcamps, Kulturarbeit als Instrument der EZ)
5. Sektoren der Entwicklungszusammenarbeit (Armutsbekämpfungsstrategien am Beispiel des Programms 2015, Agrarreformen und Landverteilung, Welternährungsprogramm nach Rom +5)
6. Nachhaltigkeitskonzepte im Rio – Nachfolgeprozeß (Der Einsatz erneuerbarer Energie in der TZ, Die Lokale Agenda, Community - Development - Strategien in der Projektarbeit)
7. Bedingungen und Perspektiven von Good Governance (Menschenrechte und Migration, Gewalt und Rassismus am Beispiel des südlichen Afrika, Situation von Frauen und Empowerment)

Alle Themen werden für Referate und auf Wunsch auch für Hausarbeiten vergeben. Es wird die Erstellung von Thesenpapieren für die Behandlung in den Seminarsitzungen vorausgesetzt. Wünsche sollen vor Beginn des Seminars mitgeteilt werden, damit schon dann eine Absprache über inhaltliche und methodische Voraussetzungen erfolgen kann.

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung des Seminars vorgestellt bzw. bei schriftlicher Anmeldung ausgehändigt.

**066257      Prognose und Modell  
Von soziologischen Versuchen, die Zukunft zu  
überholen, ohne sie einholen zu müssen**

*Hülsmann, B.*

Prom./M.A.: H 3

Di 9-11, R. 505, Beginn: 22.10.2002

Es geht um Denkmodelle der Zukunft – nicht oder nur begrenzt darum, welche Denkmodelle (und Argumentationsmodelle) man in Zukunft benutzen wird, eher darum, in welchen Denk- und Argumentationsmodellen man heute Zukunft begreifen möchte - und warum. Dabei sind wir dem konservativen Anspruch der Soziologie auf der Spur, heute die Gesellschaft von morgen denken zu wollen (und zu können). Der immer komplexer werdende Vorrat an Modellen und Instrumenten der Prognose und ihre immer stärkere Angewiesenheit auf Geräte und Technik verschleiert die Methode, mit der Standards in unseren Alltag und unser Denken und in unsere Bedürfnisse eingebaut werden. Kennen zu lernen und einen analytischen Zugriff zu erlernen, wie diese Bedingungen der Organisation und Steuerung moderner Gesellschaften zu beobachten und zu beschreiben sind, dazu soll das Seminar einen Beitrag leisten.

**066261      Technologische Formation:  
Innovationen und lokale Wirtschaft: Betriebliche  
Biographie und die Analyse innovativer Potentiale**

*Hülsmann, B.*

Prom./M.A.: H 3

Mi 16-18, R. 554, Beginn: 23.10.2002

In unserem Seminar geht es um die „natürliche“ Bedingung der Technik. Dabei wird Fortschritt und Veränderung im Rahmen der technischen Möglichkeiten „heruntergeholt“ auf die regionalen Bedingungen von Entwicklung und gesellschaftlichem Wachstum. Es ist die konkrete Aufgabe, ein Konzept zu entwickeln, wie „technische Innovationen“ und Strategien mit Betroffenen diskutiert werden können.

Es geht um die regionalen Bedingungen und ihre politischen Gestaltungsmöglichkeiten - und um den Beitrag, den „Gesellschaftswissenschaft“ als Wissenschaft der Formen der Vergesellschaftung immer und notwendig dazu leistet.

**066276      Analytik der Macht  
Theoretische Aspekte hegemonialer  
Vergesellschaftung**

*Jann, O.*

Prom./M.A.: H 3, Sowi (SI/SII): B 3, Dipl.-NF: H

Mi 14-16, R. 519, Beginn: 23.10.02

Der Begriff der Macht stellt nicht nur einen zentralen Topos der Sozialwissenschaften, sondern auch eine wesentliche gesellschaftswissenschaftliche Analyseperspektive und einen bedeutenden Bezugspunkt für die Formulierung einer Kritik sozialer Verhältnisse dar. Allerdings ist mit dem Verweis auf demokratisch strukturierte und rechtlich eingehegte Marktgesellschaften, bei denen Machtausübung heute gerne lediglich als legitime Konkurrenz um gesellschaftliche und globale Interessen interpretiert wird, ein theoretischer Bedeutungsverlust eingetreten. Dabei bleiben die Effekte unterschiedlicher Machtpotentiale auf soziale Entwicklungen unterbelichtet und die Problematisierung von Machtmotiven und –interessen wird weitgehend stillgestellt.

Um transparent zu machen wie Macht entsteht, sie ausgeübt wird und wer ihre Träger sind, sollen deshalb im Seminar verschiedene theoretische Aspekte und Analyseperspektiven von Macht problematisiert werden. Dabei werden neben zentralen Theoretikern (Bourdieu, Foucault u. a.) ausgewählte „Machtfelder“ (Medien, Internationale Beziehungen) ebenso Berücksichtigung finden, wie Ergebnisse der Elitenforschung und eine Diskussion der

sozialstrukturellen Abbildung gesellschaftlicher Macht.

*Anforderung:* vorbereitende Textlektüre sowie regelmäßige und aktive Teilnahme.

*Scheinvergabe:* nach Referat und Hausarbeit.

*Basisliteratur:*

Imbusch, Peter (Hrsg.): Macht und Herrschaft. Sozialwissenschaftliche Konzeptionen und Theorien, Opladen 1998.

**066295 Soziologie der Modernisierung**

**Kraemer, K.**

Prom: M.A.: H 1,3, Dipl.-Päd./-Geogr.: H, Sowi

(SI/SII): D 2, EW: H

Mo 16–18, R. 505, Beginn: 21.10.2002

In dieser Veranstaltung wird der soziale Wandel moderner Gesellschaften erörtert und genauer problematisiert, welche Erklärungskraft hierbei älteren und neueren soziologischen Theorien der Modernisierung zugeschrieben werden kann. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung stehen insbesondere die sozialen Voraussetzungen und Folgen von Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft im Mittelpunkt, die in der Öffentlichkeit unter den schillernden Stichwörtern „Modernisierung“ und „Globalisierung“ diskutiert werden. Von besonderem Interesse werden die seit einigen Jahren zu beobachtenden Veränderungen in der Arbeitswelt sein, die u.a. durch eine wachsende Flexibilisierung und Deregulierung von Arbeitsverhältnissen charakterisiert sind. Vor diesem Hintergrund wird zu fragen sein, inwieweit sich diese Veränderungen innerhalb der Arbeitswelt auf soziale Integrations- und Desintegrationserfahrungen außerhalb der Arbeitswelt auswirken.

**066300 Aspekte der Globalisierung: ‘Neue Weltordnung’**

**Krysmanski, H.J.**

Prom./M.A.: H 1,3,

Mi 16-18, R. 555, Beginn: 23.10.2002

Aktuelle Ausgangspunkte für das Seminar sind zwei Diskurse, einmal um das Buch *'Empire'* von Michael Hardt und Antonio Negri, zum anderen um die derzeitige konservative Empire-Offensive in den USA.

Hardt und Negri sprechen von einer dreischichtigen Struktur des globalen Herrschaftszusammenhangs. Die oberste Schicht (*unified global command*) besteht aus der Supermacht USA, einer ausgewählten Gruppe von Nationalstaaten (G7), verschiedenen 'Clubs' wie dem Pariser oder Londoner Club, dem *World Economic Forum* in Davos sowie einem vielfältigen Netz weiterer (informeller) Vereinigungen (*heterogeneous set of associations*). Die mittlere Schicht (*network of international capitalist corporations*) wird bestimmt durch die transnationalen Konzerne: sie organisieren die Kapitalflüsse, technologische Entwicklungen und Bevölkerungsbewegungen; die Konzerne 'teilen' sich diese Aufgaben mit einer größeren Gruppe von Nationalstaaten (*general set of sovereign nation states*) sowie vielfältigen lokalen und regionalen Organisationen. Die unterste Schicht des globalen Herrschaftszusammenhangs bilden die 'Mechanismen der Repräsentation' der Interessen des 'globalen Volkes', der 'Multitude': die politischen (parlamentarischen) Systeme der Nationalstaaten, die Vereinten Nationen, Nichtregierungsorganisationen und vielfältige Basisbewegungen, Initiativen usw.

Das Wort Imperium (*empire*) wird neuerdings auch von konservativen amerikanischen Intellektuellen und Politikberatern aufgegriffen. "Es ist eine Tatsache, daß seit dem Römischen Reich kein Land kulturell, ökonomisch, technologisch und militärisch so dominierend gewesen ist wie die USA heute." (Charles Krauthammer) Seit Max Boot vom *Wall Street Journal* im Herbst 2001 in einem Aufsatz, *'The Case for American Empire'*, die militärische Besetzung von Afghanistan und Irak mit der stabilisierenden Wirkung

begründete, welche die Britische Herrschaft im 19. Jahrhundert in dieser Region hatte, breitet sich die *Empire*-Idee schnell aus. Amerika sei ein 'Imperium im Entstehen' (*'an empire in formation'*), sagt Charles Fairbanks von der *John Hopkins University*. Paul Kennedy, *Yale University*, behauptet gar, es habe noch nie in der Geschichte ein solches Ungleichgewicht der Macht gegeben. Die bis dato ausführlichste Darlegung aus dem *Empire*-Lager stammt von Robert Kaplan: *Warrior Politics: Why Leadership Demands a Pagan Ethos* ('Eine Politik für Krieger: Warum Führung ein heidnisches Ethos braucht', Random House, 2001). Kaplan schlägt vor, daß die führenden Politiker der USA sich mit den antiken Chronisten beschäftigen sollten: denn historisch habe sich kaum etwas geändert. Also warum nicht vom Zweiten Punischen Krieg lernen, oder von Kaiser Tiberius? Und Paul Kennedy verweist auf die Tatsache, daß Amerika sich schon oft wie ein eroberndes Imperium aufgeführt hat: "Schon seit die ersten Siedler in Virginia ankamen, waren wir eine imperiale, eine erobernde Nation." Und, fährt er fort, dieses imperiale Verhalten dauert an: "Die Vereinigten Staaten haben Militärstützpunkte in 40 Ländern. Beim Angriff auf Al Qaida und die Taliban haben wir Kriegsschiffe von Großbritannien, Japan, Deutschland, Spanien und Italien aus in Bewegung gesetzt." Die *'Empire*-Gelehrten' (*New York Times*) konzedieren, daß Amerika heute nicht nur mit roher Gewalt operiert, sondern ökonomische, kulturelle und politische Mittel einsetzt. Man möchte andere Völker lieber zu Amerikanern machen als sie mit Krieg zu überziehen. "Wir sind immer noch ein attraktives Imperium", sagt Max Boot. Und aus genau diesem Grunde müsse man sich für eine *Pax Americana* stark machen. Gerade in einer anarchischen Welt, mit Schurkenstaaten und terroristischen Zellen, biete eine den Globus beherrschende USA den besten Garanten für Frieden und Stabilität. "*There's a positive side to empire,*" sagt Robert Kaplan. "*It's in some ways the most benign form of order.*"

Einen guten Überblick über das derzeitige Denken in den USA gibt die Sendereihe ‚Commanding Heights‘ des Public Broadcasting System (PBS), mit zahlreichen Links und Informationen unter: <http://www.pbs.org/wgbh/commandingheights/lo/resources/index.html>

Weitere Informationen über die Seminar-Reihe ‚Aspekte der Globalisierung‘ unter:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/krys-global.htm>

Für das Seminar ‚Neue Weltordnung‘ wird eine eigene Website (ab August 02) eingerichtet unter:<http://www.uni-munster.de/PeaCon/global-texte/globalws0203.htm>

**066314 Grundtexte + Materialien zur ‘Kritischen Theorie der Gesellschaft’ Kühne, E.**

**Theodor W. Adorno: ‘Minima Moralia’**

Prom./M.A.: H 1, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): H: B 1, Mo 11-13, R. 520, Beginn: 21.10.2002

**066329 Familien-Kindheit im sozialen und im Rechts-Wandel Kühne, E.**

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.:H, Sowi (SI/SII): H: B 2,3, EW: H: C, P:SU: H: C 3,4; Unterrichtsf. Päd. S II: C 2 Di 11-13, R. 520, Beginn: 22.10.2002

**066352    Popularisierung / Verwertung von Wissenschaft.                    Papcke, S**  
**Sozialwissenschaftliche Funkbeiträge und wie man                    Kuhlmann, M.**  
**sie macht**

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Geogr.: H, Sowi (SI/SII): H: D  
1, EW: H: C, P: SU: H: C 4, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2,  
Anmeldung erforderlich (s. Komm.) unter [www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung)  
Do 16-18, R. 519, Beginn: 24.10.2002

Die Veranstaltung beschäftigt sich textproduktiv/medienpraktisch mit der Themenwahl, Strukturierung, Abfassung, Platzierung etc., von Texten, die sozialwissenschaftliche Primärliteratur/ Forschungsergebnisse für ein Hörpublikum aufbereiten.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, da Exkursionen etc. vorgesehen sind, so dass eine Voranmeldung– bis Ende September - mit Angabe von Semesterzahl und Fächern unter [www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung) nötig ist.

**066367    Millionen, Milliarden, Billionen: Zur Soziologie des                    Papcke, S.**  
**Reichtums**

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Geogr., Sowi (SI/SII): H: D 1,  
EW: H: C, P:SU: H: C 4, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2,  
Mi 11-13, R. 519, Beginn: 23.10.2002

Thematisiert werden in dem Seminar zum einen Fragen der Herkunft, Verteilung und Rückwirkung von Armut und Reichtum auf die politischen und sozialen Verhältnisse und zum anderen - soweit vorhanden - sozialwissenschaftliche Erklärungsversuche für die wachsende Aufspaltung postmoderner Gesellschaften in Superwohlhabende / Einflussreiche und Ausgepowerte/ Marginalisierte.

*Lit:*

- Die 100 reichsten Deutschen, *managermagazin* 2 (2001), S. 60 ff.
- Lebenslagen in Deutschland, Hrsg. Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Bonn 2001
- Lundberg, Ferdinand: *The Rich and the Super-Rich*, New York: Lyle Stuart 1968
- Papcke, Sven: *Gemeinwohl und Gerechtigkeit. Passwörter der Konkurrenzgesellschaft, Gewerkschaftliche Monatshefte* 6 (2000), S. 341 ff.
- Ders.: *Gelb vor Neid oder was sonst hält die Gesellschaft zusammen?*, *Berliner Debatte INITIAL – Zeitschrift für sozialwissenschaftlichen Diskurs* 12 (2001)/ Nr. 3, S. 19 ff.
- Ders.: *„Reichtum über alles“ oder „Die neue Lust auf Ungleichheit“*, *Gewerkschaftliche Monatshefte* Heft 6 (2001), S. 345 ff.
- Ders.: *Neue Nobilität - Milliardäre auf dem Vormarsch oder wem gehört die Welt?*, *Gewerkschaftliche Monatshefte*, Heft 1 (2002)

**066371    Was war der Faschismus? Geschichte und                    Priester, K.**  
**Interpretationen**

Prom./M.A.: H 3, Sowi (SII): B 3  
Mo 16-18, R. 519, Beginn: 21.10.2002

Was war der Faschismus eigentlich? Diese Frage steht seit nunmehr rund sechzig Jahren und länger im Raum, und naturgemäß hat man darauf bis heute keine eindeutige Antwort gefunden. Vielmehr stehen sich, seit der italienische Duce und Faschistenführer Benito Mussolini nach dem Ersten Weltkrieg seine Kampfbünde gründete und 1922 das erste Regime dieses Namens errichtete, unterschiedliche Deutungen gegenüber. Aber nicht nur um den historischen Faschismus geht es und um die Frage, ob der Begriff ein

Gattungsbegriff sei und damit auch auf den Nationalsozialismus anwendbar, oder ob er nur das italienische Regime der Zwischenkriegszeit bezeichnen könne. Eine Beschäftigung und Auseinandersetzung mit Faschismustheorien stößt heute zunehmend auf Schwierigkeiten, da in der Regel ausreichende historische Kenntnisse nicht mehr vorausgesetzt werden können. Ziel dieser Veranstaltung ist daher, auf den Spuren des Versuchs von Stanley Payne, zunächst die Geschichte zumindest soweit aufzuarbeiten, daß eine Erörterung von Interpretationen und Faschismustheorien sinnvoll wird.

*Literaturempfehlung:*

*Payne, Stanley:* Geschichte des Faschismus, Aufstieg und Fall einer europäischen Bewegung, München-Berlin 2001

**066386 Suchtprobleme in der Schule**

*Puls, W.*

Prom./M.A.: H 3, Dipl.NF: H, Sowi: H: B 3, EW: H: D,  
P:SU: C 3, Unterrichtsf. Päd. SII: C 3  
Di 16-18, R. 520, Beginn: 22.10.2002

Jugendliche sind heutzutage massiven Risiken für ihre Gesundheit und psychosoziale Entwicklung ausgesetzt. Immer stärker gewinnen solche Probleme an Bedeutung, an deren Entstehung oder Verstärkung die Jugendlichen selbst aktiv beteiligt sind. Drogenkonsum und Arzneimittelmisbrauch können als Gefahren des Jugendalters gesehen werden. Demgegenüber wird durch eine gezielte Gesundheitsförderung in der Schule in verschiedenen Präventionsansätzen versucht, schon Kindern und Jugendlichen ein Repertoire an Verhaltensweisen beizubringen, die einem riskanten Konsum von psychotropen Substanzen vorbeugen helfen. Neben der Verhaltensprävention beinhalten theoretische Modelle der Gesundheitsförderung aber immer auch Elemente der Verhältnisprävention, sie fordern die Veränderung solcher Umstände, die die Entstehung von gesundheitlichen Beschwerden begünstigen oder verursachen. Die Erfolge und auch die Grenzen derartiger Drogenprävention haben ferner in den letzten Jahren vor allem in den USA zu vermehrten Aktivitäten im sekundärpräventiven Sektor geführt. Sekundärpräventive Maßnahmen dienen dazu, die bereits riskant konsumierenden Mädchen und Jungen in präventive Maßnahmen einzubinden und das Abgleiten in mißbräuchliche Konsummuster zu verhüten. In dem Seminar soll skizziert werden, welchen Beitrag die Schule zu diesen Präventionsansätzen leisten kann.

*Literatur:*

Freitag, Marcus (1998). Was ist eine gesunde Schule? Einflüsse des Schulklimas auf Schüler- und Lehrgesundheit. Weinheim und München: Juventa.

Schmidt, B. (1998): Suchtprävention bei konsumierenden Jugendlichen. Sekundärpräventive Ansätze in der geschlechtsbezogenen Drogenarbeit. Weinheim: Juventa

**066678 Entwicklungspolitik und der Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften**

*Schiefer, U..*

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SII): H, EW: H:  
C, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2

Blockveranstaltung vom 19.-21.12.02,

Do, 19.12. 14-18:30, R. 501

Fr, 20.12. 09-18:00, R. 501

Sa, 21.12. 09-16:30, R. 501

Anmeldung erforderlich im Sekretariat R. 517,

Zur Themenabsprache wenden Sie sich per e-mail oder telefonisch an den Dozenten:

tel: 00351-2 17 57 65 99, mail: schiefer@iscte.pt

**066390 Rückkehr der Religionsfragen***Song, D.-Y.*

Prom./M.A.: H 1, Sowi: B 3, EW: H, P:SU: H: C 3,

Unterrichtsf. Päd. SII: C 2

Blockveranstaltung: 3 Blöcke,

1. Block: Do/Fr 24./25.10., 10-14 Uhr, R. 505

2. Block: Do/Fr 28./29.11., 10-14 Uhr, R. 505

3. Block: Do/Fr 09./10.01., 10-14 Uhr, R. 505

Der seit dem Ereignis vom 11. September 2001 aufgerufene Krieg gegen den Terrorismus lässt der Gut-Böse-Dichotomie aus der Zeit des Kalten Krieges freien Lauf, so dass die mehr oder weniger vage Vorstellung über den „Fundamentalismus“ nun konkretisiert und lokalisieren werden kann. Als die "Re-islamisierung" mit der Iranischen Revolution von 1979 und dem Sturz des westlich orientierten Schahs Reza Pahlevi einen ersten sichtbaren Höhepunkt erreichte, reagierten weite Teile der westlichen Öffentlichkeit zuerst mit starker Abneigung. Die Erscheinungsformen des "islamischen Staates", dessen Rückkehr zu einer rigiden Form religiöser Traditionalität führte, die die Frauen wieder verschleierte und viele andere Arten des „liberalen“ Lebensstils zu ersticken schien, erweckte im Westen starken Unmut. Dies war um so nachhaltiger der Fall, als der neue "Fundamentalismus", eine Bewegung die nicht auf Iran begrenzt blieb, sondern sich in der gesamten islamischen Welt ausbreitete, sich ostentativ antiwestlich gebärdete: Ajatollah Khomeini bezeichnete die USA als "großen Satan", er tolerierte die Besetzung der amerikanischen Botschaft in Teheran 1979-81 und ächtete den Schriftsteller Salman Rushdie für dessen "Satanische Verse". Eine neue Form des Extremismus tauchte auf der Weltbühne auf, der "islamische Terrorismus", der westliche Urlauber in Ägypten oder israelische Zivilisten mit Parolen vom "heiligen Krieg" gegen die "Ungläubigen" drohte. Diese allgemeinen Bilder des „Fundamentalismus“ haben klare Konturen seit dem Ereignis vom 11. September 2001 gewonnen und zur Überzeugung geführt, dass Islamgläubigen, Fundamentalisten und Terroristen im Grunde ein deckungsgleicher Begriff seien. Angesichts dieser aktuellen Stimmungslage taucht eine Frage auf, wie und was man unter dem Begriff des „Fundamentalismus“ verstehen sollte. Die

*Themen zu diskutieren sind:*

Der „Fundamentalismus“ ist mehr als Islam

Die unerwartete Rückkehr der Religionen: Gründe und Erscheinungsformen

Beispiele: die „Moon-Sekte“, „Rashriya Swayamasevak Sangh“, „moral majority“ usw.

*Religionen auf weltpolitischer Arena*

*Literatur:*

Derrida, Jacques /Vattimo, Gianni 2001, Die Religion, Frankfurt/M.

Habermas, Jürgen 2001, Glauben und Wissen, Frankfurt/M.

Huntington, Samuel P. 1998, The Clash of Civilizations and the Remarking of World Order, London 1998.

Kaplan, D. Robert 2001, Warrior Politics, New York.

Karlscheuer, Otto 1991, Glaubensfragen, Frankfurt/M.

Löwith, Karl 1967, Weltgeschichte und Heilsgeschehen, 5. Aufl., Stuttgart.

Luhmann, Niklas 1987, Funktion der Religion, Frankfurt/M

Vereinigungskirche (Hrsg.) 1973, Die göttlichen Prinzipien, 2. Aufl., Frankfurt

Moussalli, Ahmad 1998, Islamic Fundamentalist Perception of other Monotheistic Religi

ons, in: Waardenburg, Jacques (ed.) 1998, Islam and Christianity, Leuven, S. 121-15

Rouadjia, Ahmed 1994, Der islamische Fundamentalismus und die modernen Intellektuel

len, in: Fock, Horst/Lüdke, Martin/ Schmidt, Detlef (Hrsg.), Zwischen Fundamenta

lismus und der Moderne, Reinbek bei Hamburg, S. 34-45.

Riesebrodt, Martin 1990, Fundamentalismus als patriarchalische Protestbewegung, Tübingen.

Riesebrodt, Martin 2001, Die Rückkehr der Religionen, München.

Tibi, Bassam 1992, Fundamentalistische Herausforderung. Der Islam und die Weltpolitik, München

What We're Fighting For: A Letter from America, in: <http://www.propositionsonline.com>

iek, Slavoj 2001, Die gnadenlose Liebe, Frankfurt/M.

**066405     Aktuelles Wissensmanagement als Herausforderung     Steinmeier, A.  
für Sozialwissenschaften und wissenschaftsethische  
Reflexionen**

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): H: D 2, B  
2,3,4,

Di 16-18, R. 519, Beginn: 15.10.2002

Im Zuge der Diskussion um die Wissensgesellschaft wirft der innovative Begriff des Wissensmanagements bedeutsame interdisziplinäre und sozialwissenschaftliche Fragestellungen auf. Diesbezüglich ist vor allem auch die universitäre Bildung und Ausbildung angefragt, sich für neue Herausforderungen zu öffnen.

*Seminarinhalte:*

von der Informations- zur Wissensgesellschaft

Kernaspekte des Wissensmanagements

lernende Organisationen

neue Kommunikationskultur

Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien

Wissensmanagement als besondere Herausforderung für eine zeitgemäße Bildung (vorgesehen sind AG's zur besonderen Situation von Hochschule, Weiterbildung und Schule)

Pädagogische, psychologische, wirtschaftswissenschaftliche und ökologische Aspekte

Konstruktivistisches Wissensmanagement

Analysen kritischer Soziolog/innen und Sozialwissenschaftler/innen einer zunehmenden Ökonomisierung inner- und außeruniversitärer gesellschaftlicher Prozesse als Anregung für wissenschaftsethische Auseinandersetzungen (u.a. Negt, Beck)

Herausforderungen für eine sozialwissenschaftliche Betrachtung

Chancen eines sozialen Wissensmanagements

Wissensmanagement unter Berücksichtigung der Geschlechterkategorie

Schlüsselqualifikationen für ein effektives und soziales Wissensmanagement

Das Seminar richtet sich gezielt an Studierende, die Interesse an wissenschaftsethischen Reflexionen mitbringen. Darüberhinaus werden selbststeuernde Elemente (z.B. Arbeitsgruppen und „Eigenrecherchen“) und didaktische Gestaltungsvielfalt den organisatorischen Rahmen des Seminars bilden und dazu auffordern, Wissensmanagement als Herausforderung für das eigene Studium und den anschließenden Berufsweg zu sehen.

**066410     Gesellschaftsstruktur der BRD II     Thien, H.-G.**

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, Sowi (SI/SII): H: D 2,

EW: H: C, D, P:SU: H: C 3, C 4, Unterrichtsf. Päd. SII:

C 2,3,4

Do 16-18, R. 554, Beginn: 24.10.2002

Ausgehend von der Überlegung, dass es seit geraumer Zeit immer schwieriger ist, nationalstaatlich verfasste Gesellschaften unter Absehung ihrer Eingebundenheit in den Weltzusammenhang („Globalisierung“) in ihrer Entwicklung zu verstehen, wird es in



Fortsetzung des Sommersemesters darum gehen, diese Verbindung für die BRD zu konkretisieren. Das kann etwa für die Bereiche der Arbeit, des Ausbildungssektors und der Bildungspolitik geschehen. Dass man/frau dabei nicht umhin kommt, sich mit Begriffen und/oder Sachverhalten wie „Neoliberalismus“, Weltmarkt oder auch „Empire“ zu beschäftigen, sollte selbstverständlich sein.

Die Teilnahme am 1. Teil des Seminars ist keine Voraussetzung für den Seminarbesuch; allerdings sollten etwa die genannten Begriffe nicht völlig unbekannt und Scheuklappen angesichts schwieriger oder politisch aufgeladener Begriffe nicht vorhanden sein.

*Zur Vorbereitung:*

Elmar Altvater/Birgit Mahnkopf, Grenzen der Globalisierung, 5. Auflage Münster 2002 (Verlag Westfälisches Dampfboot, 29,80 )

Dies., Globalisierung der Unsicherheit. Über Arbeit im Schatten, schmutziges Geld und in formelle Politik, Münster 2002 (Westf. Dampfboot, 24,80 )

Michael Hardt/Toni Negri, Empire. Die neue Weltordnung, Frankfurt/New York (Campus, 34,90 )

**066424 Was ist Kultur?**

*Tuider, E.*

**Wer fürchtet sich vor'm schwarzen Mann?**

Prom./M.A.: H: 3, Dipl.-NF: H; Sowi (SI/SII): H

Di 14 – 18; R.555, Beginn: 22.10.2002

„...und wenn er aber kommt, dann laufen wir davon!“ An welchen geschichtlichen, politischen, biologischen, medizinischen, psychologischen Markern wird kulturelle Identität – scheinbar eindeutig – festgemacht? Wie werden die Grenzen zwischen Vertraut oder Fremd, Innen oder Außen, Kultur oder Natur gezogen? Wie werden die so gezogenen Unterscheidungen vereindeutigt, vernatürlicht und normalisiert? Was verstehen wir also unter „kultureller“, „ethnischer“ oder gar „rassischer“ Zugehörigkeit?

In der Beschreibung westlicher Gesellschaftsformen wird der scheinbar gleiche Zugang von einander gleichen Subjekten zu gleichrangigen Möglichkeiten versprochen. Handelt es sich bei der „Multioptions- und Erlebnisgesellschaft“ nicht vielmehr um eine „Immigrations- und Minderheitengesellschaft“ der eine hegemoniale „Mehrheitsgesellschaft“ gegenübergestellt wird? Und in den alltäglichen Interaktionen, den institutionellen Strukturen und den gesellschaftlichen Normierungsmechanismen werden diskriminierende Differenzierungsakte weitgehend ignoriert und darüber reproduziert.

Mit diesen Überlegungen und Fragen werden wir uns im Seminar auseinandersetzen – dies geschieht anhand intensiver Textlektüre verschiedener poststrukturalistischer und postkolonialer Ansätze, die die Herstellung und Verfestigung von „dem Eigenen“ und „dem Fremden“ thematisieren

**066439 Fußball und Kultur. Zur Soziologie des Sports**

*Wasmus, H.*

Prom./M.A.: H 3

Mi 11-13, Raum wird noch bekannt gegeben, Beginn:

23.10.2002

Wichtig ist auf dem Platz -- Der Fußball als wesentlicher Bestandteil unserer Alltagskultur soll im Blickpunkt der Veranstaltung stehen. Was macht die Faszination dieses Sports aus, der nach wie vor die Massen in seinen Bann zieht? Auf der anderen Seite scheint nicht zuletzt der Zerfall des Kirch-Imperiums darauf hin zu deuten, dass der systematischen kommerziellen Ausschlachtung des Fußballsports durchaus Grenzen gesetzt sind. Der Fußball im Spannungsfeld zwischen individueller Sinnstiftung und kommerzieller Großveranstaltung dürfte somit genügend Zündstoff für brisante soziologische Erörterungen

bieten.

*Literatur:* siehe Aushang!

**066443 Akkumulation, Krise und Fortschritt im Kapitalismus** *Wasmus, H.*

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-NF: H, Sowi (SI/SII): H: B

1,2,4,

Do 16-18, R. 555, Beginn: 24.10.2002

Als Abschluss der Veranstaltungsreihe zur Kritik der politischen Ökonomie ist dafür Sorge zu tragen, "dass die Geschäftsgrundlagen des neuen Kapitalismus transparent gemacht und kritisch durchleuchtet werden /.../" (H.-M. Lohmann). Folgende Themenbereiche werden behandelt: Eigentum und Einkommen (Lohn, Unternehmensgewinn, Zins), das Gesetz des tendenziellen Falls der Durchschnittsprofitrate und der Akkumulationsprozess des Kapitals. Indem Akkumulation und Dynamik der Produktionsweise in den Mittelpunkt rücken, wird einerseits abzuklären sein, worin nach wie vor die analytische Kraft der Kritik der politischen Ökonomie ruht, was sie zum besseren Verständnis des Stücks Zeitgeschichte, in dem wir heute leben, beitragen kann. Andererseits sind *expressis verbis* die Gründe hervorzuheben und kritisch auf den Prüfstand zu stellen, die Marx zu dem folgenschweren Irrtum veranlassten, der Kapitalismus habe keine Zukunft.

**Studienprojekt / Lehrforschungsprojekt**

**066458 Bedingungen sozialinnovativer und nachhaltiger Mobilität** *Bittlingmayer, U. H.  
Kraemer, K.*

**Interdisziplinäres Forschungsseminar** *Steding, D.*

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Geogr.: H, Sowi (SII): H: B 2,3

Mo 9-11, R. 520, Beginn: 21.10.2002

In dieser Veranstaltung wird zunächst in den gegenwärtigen Stand der sozialwissenschaftlichen Mobilitätsforschung eingeführt. Hierauf aufbauend werden die bisherigen Untersuchungsergebnisse des vom Bundesforschungsministerium geförderten Forschungsprojekts „ZUSOMO - Zukunftsfähige sozialinnovative Mobilität. Strategien zur sozialen Verbreitung alternativer Mobilitätsdienstleistungen“ vorgestellt. Insbesondere handelt es sich hierbei um die Auswertung der repräsentativen Mobilitätserhebung in der Untersuchungsregion Münster und Lüdinghausen. Darüber hinaus besteht für die Studierenden die Möglichkeit, an der Konzipierung, Durchführung und Auswertung qualitativer Tiefeninterviews zum Mobilitätsverhalten ausgewählter Privathaushalte in der Untersuchungsregion aktiv teilzunehmen.

*Vorbereitende Lektüre (s. Seminarapparat):*

Dirk Steding/Klaus Kraemer/Uwe H. Bittlingmayer: Räumliche Mobilität und gesellschaftlicher Wandel als sozial-ökologische Herausforderung. ZUSOMO-Arbeitsbericht 1, Februar 2002.

**066462 Vergemeinschaftung und Gemeinschaftsbildung III Grundmann, M.**  
**Generationenbeziehungen in sozialen**  
**Gemeinschaften**

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd./-Psych: H, Sowi (SI/SII):  
H: B 3, EW: H:C,  
Mo 11-13, R. 554, Beginn: 21.10.2002

Schwerpunkt: Generationenbeziehungen und Aufwachsen in Gemeinschaften

Nach der Theoretisch-konzeptionellen Herleitung von Gemeinschaften im WS 2001/02 und den explorativen Feldforschungen, die im SS 2002 durchgeführt wurden, wenden wir uns in diesem Semester der Frage zu, wie Generationenbeziehungen gelebt und wie das Aufwachsen in sozialen Gemeinschaften gestaltet wird. Von Neueinsteigern wird erwartet, dass sie den Stand der Projektarbeit aufbereiten (Ergebnisse der bisherigen Seminararbeit und Literaturhinweise sind unter [www.uni-muenster.de/Gemeinschaftsforschung](http://www.uni-muenster.de/Gemeinschaftsforschung) nachzulesen) und sich aktiv in die Diskussion einbringen. Der Erwerb von Leistungsnachweisen ist an die Teilnahme an einer Arbeitsgruppe und die Mitarbeit an einem Semester-Outcome (Internet-Präsentation) gebunden.

**066477 Politbarometer Münster 1/2003 Heyse, M.**  
**Prom./M.A. (NF): H 3 Wild, N.**

Blockveranstaltung: n.V., R. 520  
Vortreffen: 17.02.2003, 11-13 Uhr, R. 520  
Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich  
unter: [www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung)

Zum Ende der vorlesungsfreien Zeit wird im April 2003 bereits zum 18. Mal ein *Politbarometer Münster* in Zusammenarbeit von Westfälischen Nachrichten und dem Institut für Soziologie stattfinden.

Die auf vier Wochen angelegte empirische Untersuchung beschäftigt sich vor allem mit Themen aus der Münsteraner Kommunalpolitik, aber auch mit allgemeinen und wissenschaftlichen Fragekomplexen. Dabei wird nach der gemeinsamen Erstellung und Diskussion des Fragebogens, einer kurzen Einführung in die empirische Sozialforschung und die Techniken der Telefonumfrage die Durchführung von Telefoninterviews sowie die Auswertung, Analyse und Aufbereitung der erhobenen Daten für die Westfälischen Nachrichten und das Internet im Mittelpunkt des Studienprojekts stehen.

In diesem Seminar kann eine (Teil-)Praktikumsbescheinigung für Studierende mit Hauptfach Soziologie gemäß der Magisterstudienordnung – oder *alternativ* ein Seminarschein, falls die Option „Praktikumsbescheinigung“ nicht wahrgenommen wird –, sowie eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) erworben werden. Die Interviewzeit wird mit einer kleinen Aufwandsentschädigung vergütet.

Ein Zeitplan mit der genauen Terminplanung wird im Januar ausgehängt.

Ein Vortreffen findet am 17. Februar 2003, 11-13h in Raum 520 statt.

Anmeldung im Internet auf der Seite [www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/Anmeldung). Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Weitere Informationen finden sich unter [www.uni-muenster.de/Soziologie/Politbarometer](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/Politbarometer).

**066481 Gewerkschaftliche Bildungsarbeit II Schumacher, M.**

Prom./M.A.: H 3, Dipl.-Päd.: H, EW: H, P:SU: H: B 5, C  
3, 4, Unterrichtsf. Päd. SII: C 2  
Mi 16-18, R 519 Beginn: 23.10.02

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um die Fortsetzung des im Sommersemester begonnenen (zusammen mit Prof. Dr. H. Wienold) und auf zwei Semester angelegten

Seminars, in dem es um die Vorbereitung auf und Qualifizierung für die Tätigkeit als ReferentIn in der politischen Bildungsarbeit der Gewerkschaften geht. Ein Einstieg ist im Wintersemester nicht möglich. Studierende, die sich für diese Veranstaltung interessieren, mögen bitte mit mir Kontakt aufnehmen.

## Methoden

### **066659    Lineare Strukturgleichungsmodelle**

*Blank, T.*

Prom./M.A.: H: 2

Mo 16-18, CIP-Pool, Beginn: 21.10.2002

Lineare Strukturgleichungsmodelle gehören zu den neueren Entwicklungen in der Analyse komplexer statistischer Zusammenhänge. Sie können bei unterschiedlichen empirischen Fragestellungen angewendet werden und bieten aus statistischer Sicht oft eine bessere und präzisere Analysemöglichkeit als klassische Verfahren der multivariaten Statistik. Mit lineare Strukturgleichungsmodellen können z.B.:

komplexe kausale Wirkungsgefüge (Theorien),

faktorenanalytische Modelle,

Interaktionseffekte,

Längsschnittmodelle

Vergleiche zwischen Gruppen

Mehrebenenmodelle u.a. empirisch überprüft werden.

Dieses Seminar ist als Einführung in solche Modelle konzipiert. Neben einer Einführung in die wesentlichen Aspekte dieser Verfahren und in eine entsprechende Software steht die Analyse verschiedener Modelle im Vordergrund. Um den Zusammenhang zwischen statistischer Analyse zu verdeutlichen sollen dabei Modelle analysiert werden, die für die Teilnehmer/innen auch von inhaltlich-theoretischem Interesse sind, etwa aus der Politischen oder Familien-Soziologie (sofern entsprechende Datensätze zur Verfügung stehen).

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundlegende Kenntnisse in Statistik

Kenntnisse multivariater Statistik erwünscht

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Literatur

Scheinanforderungen:

Referat und Hausarbeit oder

eine schriftlich dokumentierte empirische Analyse

*Literatur zur Einführung:*

Bollen, Kenneth A. (1989): Structural equations with latent variables. New York: John Wiley & Son

Jöreskog, Karl G.; Sörbom, Dag (1993): LISREL 8: Structural equation modeling with the SIMPLIS Command language. Hillsdale, Hove, London

Kelloway, E. Kevin (1998): Using LISREL for structural equation modeling. A researcher's guide. Thousands Oaks: Sage

**066663 Einführung in multivariate Analyseverfahren****Blank, T.**

Prom./M.A.: H: 2, Meth.: Vertieft, Dipl.-NF

Mo 14-16, CIP-Pool, Beginn: 21.10.2002

Für die Beschreibung eng begrenzter Einzelaspekte eines Forschungsthemas und die Beobachtung einfacher Zusammenhänge reichen bisweilen deskriptive Auswertungsverfahren wie z.B. Häufigkeitsauszählungen, Mittelwerte und Kreuztabellen. Die dazu notwendigen Kenntnisse werden in der 2semestrigen Veranstaltung „Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung“ vermittelt. Demgegenüber kommen multivariate Analyseverfahren immer dann zum Einsatz, wenn komplexere empirische und theoretische Beziehungen untersucht werden sollen. Mit ihrer Hilfe kann es gelingen, unbekannte Strukturen in den analysierten Daten zu entdecken bzw. theoretisch vermutete Strukturen hypothesengeleitet zu überprüfen.

In diesem Seminar sollen verschiedene multivariate Verfahren (Faktorenanalyse, Varianzanalyse, Regressionsanalyse, Diskriminanzanalyse, Clusteranalyse) vorgestellt und anhand aktueller Daten angewendet werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die praktische Anwendung der Verfahren, ihre Möglichkeiten und Voraussetzungen sowie die Interpretation von Auswertungsergebnissen. Die mathematischen Grundlagen werden nur soweit dies zum Verständnis notwendig ist betrachtet.

Die im Seminar behandelten Analyseverfahren decken einen Großteil der Verfahren ab, die im Berufsfeld der Markt- und Meinungsforschung zum Alltag gehören. Aber auch die Lektüre wissenschaftlicher Arbeiten mit empirischen Hintergrund soll nach dem Besuch des Seminars verständlicher sein.

Vorausgesetzt werden grundlegende Statistik- und Methodenkenntnisse sowie Grundkenntnisse des Programms SPSS.

*Scheinanforderungen:*

Referat und Hausarbeit oder  
eine schriftlich dokumentierte empirische Analyse

*Literatur zur Einführung:*

Backhaus, K.; Erichson, B. u.a. (1996): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer

**066496 Qualitative Forschungsmethoden – ein Ausflug in die praktische Forschungstätigkeit****Friedrich, M.**

Prom./M.A.: H 2, Dipl.NF: H, Sowi: H Meth.

Do 9-11, R. 555, Beginn: 24.10.2002

Qualitative Forschung hat ihren Ausgangspunkt im Versuch eines vorrangig deutenden und sinnverstehenden Zugangs zu der interaktiv „hergestellt“ und in sprachlichen wie nichtsprachlichen Symbolen repräsentiert gedachten sozialen Wirklichkeit. Sie strebt an, ein möglichst detailliertes und vollständiges Bild der zu erschließenden Wirklichkeitsausschnitte zu liefern. Dabei bedient sie sich „offener“ methodischer Verfahren, die vermeiden, bereits durch rein methodische Vorentscheidungen den Bereich möglicher Erfahrungen einzuschränken. Die bewusste Wahrnehmung und Einbeziehung des Forschers / der Forscherin und der Kommunikation mit den Subjekten im Feld als konstituives Element des Erkenntnisprozesses ist eine zusätzliche Eigenschaft qualitativ vorgehender Sozialforschung. Die Interaktion des Forschers / der Forscherin mit den „Gegenständen“ wird systematisch als Moment der „Herstellung“ des „Gegenstandes“ selbst reflektiert.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, ausgewählte qualitative Methoden zu erlernen, sie in einem Übungsfeld anzuwenden, die erhobenen Daten zu analysieren und die Ergebnisse zu einem kleinen Forschungsbericht zu verdichten. Darüber hinaus werden im Verlauf des

Seminars Forschungsarbeiten vorgestellt, deren Daten mit qualitativen Methoden erhoben wurden.

**066500 Ereignisanalyse: Am Beispiel des Überganges ins Erwachsenenalter in den 90er Jahren** *Lauterbach, W.*

M.A.: H 2

Teilnehmerzahl: max. 25, Anmeldung im Sekretariat R. 552

Di 9-11, R. ZIV-Pool, Einsteinstr. 60, R. 107, Beginn: 22.10.2002

Ereignisanalyseverfahren wurden in den letzten beiden Jahrzehnten zunehmend häufiger in der empirischen Sozialforschung angewandt. Sie sind geeignet um Datenstrukturen mit Zeitangaben zu analysieren. In diesem Seminar, das über die Dauer von zwei Semestern geplant ist, soll im Themengebiet Familien- und Arbeitsmarktforschung ein empirischer Forschungsprozess erläutert, diskutiert und selbst durchgeführt werden. Im Zentrum stehen Fragen nach den Übergängen ins Erwachsenenalter, analysiert an Beispielen der Partnerschafts- und Familiengründung sowie des Übertrittes in den Arbeitsmarkt. Es werden theoretische Fragen diskutiert, der Zugang zu empirischen Datenstrukturen erläutert und einzelne Fragestellungen empirisch ausgewertet. Dazu werden einfache deskriptive Verfahren, wie auch statistische Methoden aus der Familie der Regressionsverfahren angewandt und interpretiert.

Die Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, empirisch arbeiten zu wollen und auch eine Statistikprogrammiersprache wie beispielsweise SAS zusätzlich erlernen zu wollen. Ohne diese Bereitschaft ist eine Teilnahme nicht sinnvoll.

**066520 Empirische Organisationsanalyse am Beispiel der Schule und anderer Organisationen** *Puls, W.*

Prom./M.A.: H 2, Dipl.-NF: H, Sowi (SII): H: B 2, EW:

H: C, P:SU: H: C 3, Unterrichtsf, Päd.: C 3

Fr 11-13, R. 520, Beginn: 25.10.2002

Nach einer Einführung in das Ziel und die Methodik empirischer Organisationsanalysen und einem kurzen Überblick über den Stand der Organisationsforschung werden zwei spezifische Organisationen (Schule und Krankenhaus) näher betrachtet, die sich durch spezifische strukturelle Probleme auszeichnen und deren Gemeinsamkeit in der Verarbeitung von ökonomischen Zwängen liegt. Sowohl einer Analyse der Schule als Organisation als auch der aktuellen Qualitätsdiskussion liegen betriebswirtschaftliche Überlegungen zugrunde. In maßgeblichen schultheoretischen Erörterungen und schulpolitischen Aktivitäten konkretisieren sie sich im Konzept der Neuen Steuerung des Schulsystems. Als zweiter Organisationstyp wird das Krankenhaus zum Gegenstand der Analyse gemacht. Das Krankenhaus - seit vielen Jahren in der gesundheitspolitischen Debatte - trotz bisher weitgehend jeglichen Reformveränderungen. Dieses Phänomen wird auf der Grundlage von empirischen Studien aus der Perspektive von Organisationstheorien zu erklären versucht.

*Literatur:*

Böttcher, W. (2002) Kann eine ökonomische Schule auch eine pädagogische sein? Weinheim: Juventa

Büschges, G. (1993): Einführung in die Organisationssoziologie. Stuttgart: Teubner.

Büschges, G. & Lütke-Bornefeld, P. (1977): Praktische Organisationsforschung. Hamburg: Rowohlt.

Ortmann, G., Sydow, J. & Türk, K. (Hrsg.) Theorien der Organisation. Die Rückkehr der Gesellschaft. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2.

Stratmeyer, Peter (2000) Das patientenorientierte Krankenhaus. Weinheim: Juventa.  
Türk, K., Lemke, T. & Bruch, M. Organisation in der modernen Gesellschaft. Eine historische Einführung (2002). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

### Oberseminar

**066549**    **Oberseminar / Examensseminar**    *Papcke, S.*  
Di 18-20, R 505, Beginn: 22.10.2002

### Kolloquien

**066553**    **Erziehungswissenschaftliches / soziologisches  
Lehrforschungskolloquium**    *Eickelpasch, R.  
Krüger-Potratz,  
M.Lutz, H.*  
Di 18-20, R. C 202, Georgskommende 33, Beginn:  
22.10.2002

**066568**    **Examens- und Doktorandenkolloquium**    *Grundmann, M.*  
Di 16-18, R. 547, Beginn: 22.10.2002

**066572**    **Forschungskolloquium**    *Grundmann, M.*  
**Prom./M.A.: H 3**  
Mo 16-18, R. 554, Beginn: 21.10.2002

Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Studierende, die in konkreten Forschungsprojekten mitarbeiten oder mitarbeiten wollen. Es werden forschungspraktische Fragen der Konzeptionalisierung und Durchführung von Forschungsprojekten, methodologische und methodische Fragen sowie Auswertungsstrategien behandelt.

**066587**    **Forschungskolloquium**    *Herrmann, H.*  
**Prom./M.A.: H 3**  
Raum und Zeit nach Absprache

Dieses Kolloquium bietet – nach persönlicher Absprache – Hauptfachstudierenden die Möglichkeit, in Einzelgesprächen den Stand ihrer Arbeit zu diskutieren.

**066591**    **Kolloquium zur Examensvorbereitung**    *Herrmann, H.*  
**M.A. (NF), Lehramt, Diplom**  
Di 10-11:30, R. 505, Beginn: 22.10.2002

Langjährige Erfahrung hat zu der folgenden Praxis geführt: In der ersten - für alle verpflichtenden! - Sitzung des Examenskolloquiums gebe ich allgemeine Hinweise zur Vorbereitung und zum konkreten Ablauf der Prüfungen; die folgenden Sitzungen sind nach Themenkomplexen geordnet und vor allem für die gedacht, die das jeweilige Thema bearbeiten. Durch diese Arbeit im kleineren Kreis wird das Examen selbst optimal eingeleitet.

**066606**    **Examens-, Forschungs- und Doktorandenkolloquium**    *Lauterbach, W.*  
Mo 18-20, R. 541, Beginn: 14.10.2002

**066610**    **Examenskolloquium**    *Priester, K.*  
Fr 18-20, R. 519, Beginn: 25.10.2002

**066625**    **Forschungskolloquium: Qualitative Methoden**    *Tuider, E.*  
**Zur Geschlecht-er-forschung**  
M.A.: H  
Mi 11 - 13; R.501, Beginn: 23.10.2002

Gibt es Möglichkeiten, Geschlechter-Vielfalt und –Uneindeutigkeit empirisch einzuholen? In welchen Denk- und Forschungssystemen bleiben wir damit zugleich verhaftet und welche können dekonstruiert werden?

Grundlage des Kolloquiums sind die aktuellen poststrukturalistischen Geschlechtertheorien, die die Herstellung von Geschlecht über das Sprechen, Denken und Handeln thematisieren. Daran anknüpfend werden wir der Frage nachgehen, welches methodische Repertoire uns zur Verfügung steht, um Geschlechter zu erforschen.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich sowohl intensiv mit Geschlechtertheorien, als auch mit empirischen Forschungsmethoden bereits auseinandergesetzt haben oder dies im Rahmen ihrer Abschlussarbeit planen. Am Beginn werden wir relevante Methodenzugänge in Hinblick auf die eigene Fragestellung überprüfen und daran anknüpfend die Anwendung und Auswertung des evaluierten Materials erproben.

### Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche

**062065**    **Angepasste berufliche Qualifizierung in Westafrika**    *Kunz, Stephan*  
Prom./M.A.: H: G 3, Sowi (SI/SII): H: B 2, EW: H: C 1,  
D 3, P: SU: H: C 3, Unterrichtsf. Päd. SII: C  
Blockseminar n. V (siehe Aushang): 4 Blöcke (Samstags  
9:30-15:30), R. C 202, Georgskommende

Im Rahmen eines konkreten Ausbildungsprojekts für Handwerker einer deutschen Nichtregierungsorganisation (NRO) im Senegal und modellhaften Erfahrungen der beruflichen Qualifizierung des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) im Tschad, sollen verschiedene Aspekte im Blockseminar erarbeitet werden, die den schwierigen Kontext beruflicher Qualifizierung in Westafrika erklären helfen. Des Weiteren kann/soll im Rahmen des Seminars ein Forschungsprojekt entwickelt werden, das die Konzeption des o.g. Ausbildungsprojekts im Senegal unterstützt.

Folgende Themenblöcke sind angedacht:

- Was ist der informelle Sektor?
- Bildung und Ausbildung in Deutschland und Westafrika: entwicklungspolitische Ansätze der deutschen staatlichen und nicht-staatlichen Entwicklungszusammenarbeit.
- Fallbeispiel Senegal: Vorbereitung einer Situationsanalyse

Grundkenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Entwicklungspolitik sind ebenso erforderlich wie empirische Kenntnisse. Das Seminar wird bis auf die Eröffnungssitzung jeweils an Samstagen zwischen 9:30 und 15:30 stattfinden.



**230014 Globalisierung von unten? Zum Wandel der mexikanischen Migrationsbewegung. Klauke, B.**

Prom./M.A.: H1, H3 (HF)

Mi. 11.00-13.00 Uhr, R. 566, CeLA

Während in der traditionellen Migrationsforschung mehrheitlich die Analyse der Ursachen und der Auswirkungen von unidirektionalen Wanderungsbewegungen auf wirtschaftliche und soziale Prozesse des Ziellandes im Vordergrund stehen, beschäftigt sich diese Veranstaltung mit einem neuen Typ von Migrationsprozess, dem der Transmigration. Migration scheint zunehmend in einem sozialen Verflechtungszusammenhang zwischen Herkunfts- und Ankunftsregion stattzufinden, der nur vor dem Hintergrund des Globalisierungsprozesses zu verstehen ist.

Ausgehend von migrations- und globalisierungstheoretischen Überlegungen werden im Seminar die aktuellen Auswirkungen dieses neuen Typs von Migrationsbewegung auf die sozialen Identitäten der MigrantInnen und die gesamtgesellschaftliche Entwicklung Mexikos analysiert.

Von den TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft erwartet, englisch- oder spanischsprachige Texte zu lesen.

Einführende Literatur:

Briesemeister, Dietrich, Zimmermann, Klaus (Hg.): Mexiko heute. Politik, Wirtschaft, Kultur. Vervuert: Frankfurt/Main. 1992.

Parnreiter, Christof: Die Mär von den Lohndifferentialien. Migrationstheoretische Überlegungen am Beispiel Mexikos, in: IMIS-Beiträge 17 (2991), S. 53-85.

Pries, Ludger: Transnationale Soziale Räume. Theoretisch-empirische Skizze am Beispiel der Arbeitswanderungen Mexico-USA, in: Zeitschrift für Soziologie 25(1996)6, S. 456-472.

**230029 Die Rolle der Eliten im mexikanischen Transformationsprozess. Klauke, B.**

Prom./M.A.: H1, H3 (HF)

Mi 14.00-16.00 Uhr, R. 566 CeLA

Im Seminar wird ausgehend von aktuellen Ansätzen der Transformations- und Elitenforschung die Rolle der Eliten für den gesellschaftlichen Wandel in Mexiko untersucht. In den letzten zwei Jahrzehnten hat es in Mexiko große politische, soziale und wirtschaftliche Umwälzungen gegeben, die ihren Höhepunkt in der Abwahl des beinahe 70 Jahre regierenden PRI im Juli 2000 erreicht zu haben scheinen. Welches sind die Träger dieses Modernisierungsprozesses? Sind sie auch jenseits der wirtschaftlichen und finanzpolitischen Machteliten, etwa in intellektuellen, akademischen Kreisen auszumachen? Oder hat sich die traditionell starke gesellschaftliche Rolle der Intellektuellen als "Pfadfinder" des mexikanischen Entwicklungsweges gewandelt? Welche Rolle spielen dabei die Medien?

Von den TeilnehmerInnen wird die Bereitschaft erwartet, englisch- oder spanischsprachige Texte zu lesen.

Einführende Literatur:

Briesemeister, Dietrich, Zimmermann, Klaus (Hg.): Mexiko heute. Politik, Wirtschaft, Kultur. Vervuert: Frankfurt/Main. 1992.

**230033 Korruption in Lateinamerika. Zur Soziologie der Korruption Schelsky, D.**

Prom./M.A.: G, H

Do 11.00–13.00 Uhr, R. 566 CeLA, Beginn 24.10.2002,  
11.00 Uhr ct

Seit einigen Jahren gibt es eine rege Diskussion über die Korruption. Aber obwohl es auch

in den meisten Industrieländern Korruption gibt, gilt sie insbesondere im Hinblick auf die Länder der dritten und vierten Welt als Wachstums- bzw. Entwicklungshindernis. Insbesondere durch internationale Organisationen wie der UNO, der OECD oder der NGO Transparency International (TI) wird dieser Ansatz theoretisch und praktisch vertreten.

Im Rahmen des Seminars sollen diese Auffassungen dargestellt und anhand der lateinamerikanischen Gesellschaft diskutiert werden. Dies beinhaltet die Beschäftigung mit den Formen und Ursachen der Korruption in Lateinamerika. So ist zu diskutieren, inwieweit, neben solchen spektakulären Fällen wie der Verhaftung des ehemaligen argentinischen Präsidenten Menem, oder auch der Absetzung von F. Collor in Brasilien, Korruption ein Teil der alltäglichen sozialen Beziehungen in den Ländern Lateinamerikas ist. Ebenso ist aber auch zu diskutieren, ob der Korruption wirklich diese entwicklungshemmende Wirkung zukommt.

Wer sich vorab mit dem Thema beschäftigen will, findet auf den Web-Seiten der erwähnten internationalen Organisationen reichlich Material.

Für Anfragen bin ich unter [schelsk@uni-muenster.de](mailto:schelsk@uni-muenster.de) erreichbar.